

Mercedes-Benz Group

UMWELTERKLÄRUNG 2026 WERK RASTATT INKL. WERKTEIL KUPPENHEIM

Konsolidierte Version



4

Unser Standort Rastatt mit dem Werkteil Kuppenheim

12

Unsere Umweltpolitik

20

Unser Umwelt- managementsystem

36

Zahlen, Daten, Fakten

62

Gültigkeitserklärung

Impressum:

Kontakt/Anfragen: Nachhaltigkeit: Kontakt/Anfragen | Mercedes-Benz Group > Nachhaltigkeit

Standortverantwortlicher: Marco Zwick

Layout und Umsetzung: Mercedes-Benz AG

Abdruck erlaubt bei genauer Quellenangabe.

Vorwort

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

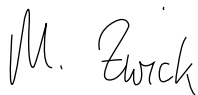
dies ist die konsolidierte Umwelterklärung des Mercedes-Benz Standorts Rastatt inkl. Werkteil Kuppenheim, die wir Ihnen gemäß Öko-Audit-Verordnung der Europäischen Gemeinschaft vorlegen. Umweltschutz ist seit vielen Jahren integraler Bestandteil unserer unternehmerischen Verantwortung und unseres Handelns.

Am Standort Rastatt inkl. Werkteil Kuppenheim bedeutet das die Berücksichtigung der für uns relevanten Umweltaspekte, wie z. B. Lärmemissionen oder Abfall.

Mit der Veröffentlichung dieser konsolidierten Erklärung informieren wir Sie über die Ergebnisse unserer Arbeit der letzten fünf Jahre in den Themen des betrieblichen Umweltschutzes sowie über unsere Ziele für die kommenden Jahre.

Wir schreiben somit die Ergänzungen fort, die sich im Berichtszeitraum des Kalenderjahres 2025 im Vergleich zu den Vorjahren ergeben haben. Die vorliegende konsolidierte Umwelterklärung erläutert die wesentlichen Änderungen, die in diesem Berichtszeitraum eingetreten sind. Für alle Umweltthemen, die unverändert geblieben sind, verweisen wir auf die Umwelterklärung 2025.

In der Überzeugung, dass auch diese Umwelterklärung viele Leserinnen und Leser findet, wünschen wir uns einen offenen Dialog mit allen Interessierten.



Marco Zwick
Standortverantwortlicher
Mercedes-Benz Werk Rastatt



Verena Mecke
Umweltmanagementbeauftragte

An aerial photograph of a large industrial facility, likely a manufacturing plant, situated in a suburban area. The plant features several large, interconnected buildings with flat roofs. A vast parking lot filled with cars is visible in the foreground and to the right. Beyond the industrial site, there is a residential neighborhood with houses and green spaces, followed by a line of trees and a distant city skyline under a blue sky with scattered clouds.

Unser Standort
Rastatt mit
dem Werkteil
Kuppenheim

Standortbeschäftigte:	Rund 6.000 im Jahr 2025
Produktion:	Produktionsstandort mit Pkw-Montagewerk, Karosserierohbau und Lackierung
Werksfläche:	rund 1,5 Millionen m ²
Öko-Audit:	Die erste Validierung erfolgte entsprechend den Anforderungen der EG-Öko-Audit-Verordnung Nr. 1836/93 (E-MAS I), im Juli 1996. Die letzte Revalidierung gemäß EMAS-Verordnung (EG) Nr. 1221/2009, in Verbindung mit (EG) Nr. 2017/1505 sowie (EG) Nr. 2018/2026, und Rezertifizierung gemäß ISO 14001:2015 sowie ISO 50001:2018 erfolgte im Jahr 2023 durch Dr. A. Riss, riss Certification, Werder/Havel. Vorlage der nächsten vollständigen Umwelterklärung: 2027
Registr.-Nummer:	DE-138-00008

Der Standort Rastatt wurde im Jahr 2023 gemäß EMAS-Verordnung revalidiert und gemäß ISO 14001 sowie ISO 50001 rezertifiziert. Damit betreiben wir seit 30 Jahren ein erfolgreiches Umweltmanagement und feiern 2026 unser 30-jähriges EMAS-Jubiläum.

Standortbeschäftigte:	Rund 1.000 im Jahr 2025
Produktion:	Presswerk für Teile des Karosserierohbaus und teilweise Fertigung von Teilen von Fahrzeugkarossen
Werksfläche:	rund 200.000 m²
Öko-Audit:	Die erste Validierung erfolgte entsprechend den Anforderungen der EG-Öko-Audit-Verordnung Nr. 1836/93 (E-MAS I), im Mai 2021. Die letzte Revalidierung gemäß EMAS-Verordnung (EG) Nr. 1221/2009, in Verbindung mit (EG) Nr. 2017/1505 sowie (EG) Nr. 2018/2026, und Rezertifizierung gemäß ISO 14001:2015 sowie ISO 50001:2018 erfolgte im Jahr 2023 durch Dr. A. Riss, riss Certification, Werder/Havel. Vorlage der nächsten vollständigen Umwelterklärung: 2027
Registr.-Nummer:	DE-138-00008

Aus strategischen Gründen wurde das Presswerk in Kuppenheim errichtet. Somit ist der Werkteil Kuppenheim mit dem Presswerk sowie Teilen der Rohbaufertigung ein wesentlicher Bestandteil der Wertschöpfungskette des Werkes Rastatt.

Der Werkteil Kuppenheim wurde 2023 gemeinsam mit dem Standort Rastatt gemäß der EMAS-Verordnung revalidiert und gemäß ISO 14001 sowie ISO 50001 rezertifiziert. Seit 2010 ist der Werkteil Kuppenheim nach ISO 14001, seit 2018 nach ISO 50001 sowie seit 2021 nach EMAS zertifiziert. Somit betreiben wir seit 2010 ein erfolgreiches Umweltmanagement am Werkteil Kuppenheim.

Mit der vorliegenden konsolidierten Umwelterklärung 2026 erfüllt der Standort Rastatt inkl. Werkteil Kuppenheim die Anforderung der EMAS-Verordnung, die interessierte Öffentlichkeit umfassend über umweltrelevante Aktivitäten zu informieren. Standortleitung und Belegschaft bekennen sich damit erneut ausdrücklich zum Umweltschutz und sehen hierin die Chance, der Vorbildfunktion von Großbetrieben in besonderer Weise gerecht zu werden.

Diese Umwelterklärung ist, wie unsere Umwelterklärungen der letzten Jahre, im Internet einzusehen durch Scannen des folgenden QR-Codes:



ODER ÜBER DEN LINK

<https://group.mercedes-benz.com/nachhaltigkeit/umwelt-klima/umweltmanagement/umwelterklarungen.html>

Der Standort Rastatt ist das jüngste Pkw-Produktionswerk der Mercedes-Benz AG in Deutschland. Es entstand Anfang der Neunziger Jahre am südwestlichen Rand der Stadt Rastatt und ist mit direktem Anschluss an die Autobahn A5 sehr verkehrsgünstig am Mittleren Oberrhein gelegen. In der Region ist die Mercedes-Benz AG einer der größten industriellen Arbeitgeber. Derzeit arbeiten auf dem rund 1,5 Millionen Quadratmeter großen Areal rund 6.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, an dem im Jahr 2025 mehr als 275.000 Fahrzeuge produziert wurden. Für die Berechnung der Kernindikatoren wurden auch Teilesätze berücksichtigt, die zur Montage an anderen Standorten produziert wurden. In Summe entspricht dies mehr als 275.000 produzierten Fahrzeugen. Die meisten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kommen aus der Technologieregion Karlsruhe, aus dem Murgtal und dem Elsass. Außerdem beschäftigen neun Zulieferfirmen auf dem Werksgelände im Industriepark ca. 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf rund 63.000 m² bebauter Fläche. Das Werksgelände befindet sich überwiegend in einem ausgewiesenen Industriegebiet, ein kleinerer Teil des Geländes ist als Gewerbegebiet ausgewiesen. Es grenzt im Osten und

Nordwesten unmittelbar an Natura 2.000 Schutzgebiete an. Im Norden und Nordosten reicht die Wohnbebauung der Stadt fast bis unmittelbar an den Werkszaun heran.

Das Mercedes-Benz Werk Rastatt wurde am 25. Mai 1992 eingeweiht. Bis 1996 wurden Limousinen der E-Klasse montiert, und ab Juni 1997 startete die Serienfertigung der A-Klasse, mit der die Fabrik zu einem vollständigen Aufbauwerk mit Karosserierohbau, Lackierung und Endmontage ausgebaut wurde. 2005 folgte die zweite Generation der A-Klasse, ergänzt um die B-Klasse. 2011/2012 erfolgte der nächste Generationswechsel dieser Fahrzeugbaureihen. Die Umstellung auf die neue Kompaktfahrzeuggeneration, die sog. MFA2-Baureihe, ist 2018/2019 erfolgt. Nach dem Auslaufen der Baureihen A-Klasse und B-Klasse werden am Standort Rastatt derzeit die kompakte SUV GLA und der vollelektrische EQA produziert. Zudem befindet sich der CLA, das erste Derivat der neuen MMA-Baureihe, seit 2025 im Serienanlauf und aktuell im Produktionshochlauf. Sukzessive werden nach dem Start der CLA-Produktion weitere Modelle der neuen Fahrzeugfamilie folgen.



Im Jahr 2025 war der Werkteil Kuppenheim betriebsverfassungsrechtlich noch ein eigener Standort mit Standortleiter Alexander Schröder. Seit dem 01. Januar 2026 gehört der Werkteil Kuppenheim organisatorisch zum Werk Rastatt unter der Leitung des Standortverantwortlichen Marco Zwick.

Mit der Aufspaltung der Daimler AG in die Mercedes-Benz AG und Daimler Truck AG im Jahr 2021 wurde der Werkteil Kuppenheim bereits in das Umwelt- und Energiemanagementsystem des Standorts Rastatt eingebunden. Von der Zusammenlegung der Standorte bleibt der Berichtsumfang der vorliegenden konsolidierten Umwelt-erklärung unberührt.

Der Werkteil in Kuppenheim ist zwischen Gaggenau und Rastatt am Eingang zum Murgtal nahe der 8.300 Einwohner zählenden Stadt Kuppenheim gelegen. Die Grundsteinlegung für den Werkteil Kuppenheim erfolgte 2008. Aktuell arbeiten rund 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf dem rund 200.000 Quadratmeter großen Areal, an dem mehrere Millionen Teile pro Jahr gefertigt werden. Die meisten Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter kommen überwiegend aus der Region. Der Standort liegt nördlich der Murg, ist von dieser durch ein Gewerbegebiet getrennt und grenzt im Norden an verschiedene FFH-Gebiete und Streuobstwiesen. Das Werksgelände liegt im Wasserschutzgebiet der Zone IIIA und zum Teil im geschützten Hochwassergefahrengebiet HQextrem. Die Areale im Nord-Westen befinden sich außerhalb des Hochwasserrisikogebietes. Zusätzlich hat der Werkteil Kuppenheim Flächen auf dem Gelände der Daimler Truck AG in Rastatt für die Komponentenfertigung angemietet.

Als Presswerk und mit Teilen der Rohbaufertigung für das Werk Rastatt ist der Werkteil Kuppenheim ein bedeutender Bestandteil innerhalb der Wertschöpfungskette, indem der Großteil der im Werkteil Kuppenheim produzierten Teile und Komponenten an den Standort Rastatt geliefert wird. Aufgrund des Produktportfolios des Standortes Kuppenheim besteht eine enge Verzahnung mit dem Standort Rastatt, an dem anschließend mit den Gewerken Rohbau, Lackierung und Montage kundenfertige Komplettfahrzeuge aufgebaut werden.



Presswerk und Rohbau im Werkteil Kuppenheim

Hergestellt werden Pressenteile und Karosseriekomponenten für den Car-Bereich. Aus den extern angelieferten Blechen wird mittels Pressen, Stanzen und Lasern eine Vielzahl unterschiedlicher kleinerer Strukturteile sowie größerer Teile wie Kotflügel, Motorhauben, Türen und Seitenwände hergestellt. Hierfür werden insgesamt 11 Pressen in zwei Linienverbünden und zwei Transferpressen unterschiedlicher Größe und über 700 Roboter in Rohbauanlagen eingesetzt. Als erstes Presswerk weltweit setzen wir in Kuppenheim zwei Laser-Blanking-Linien ein, mit denen wir direkt vom Coil, mittels drei robotergeführter Laser, Platinen und Formschnitte in Stahl und Aluminium herstellen.

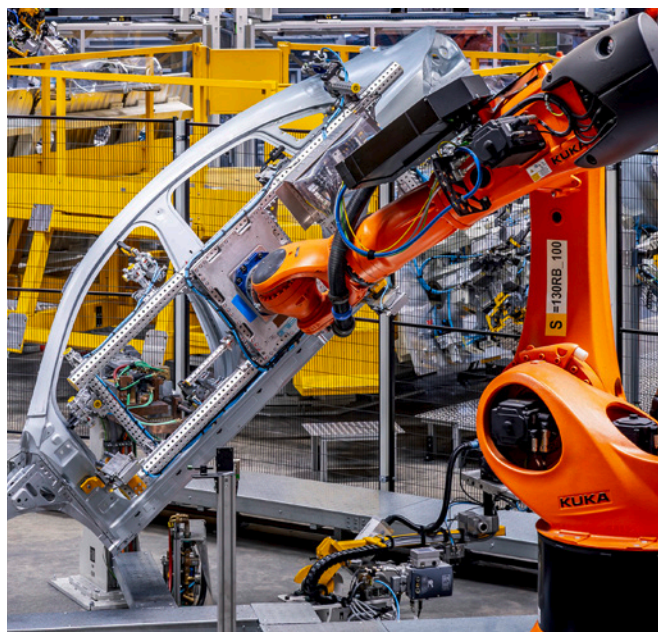
Foto: Presswerk



Rohbau

Im Karosserierohbau werden die Rohkarosserien der Fahrzeuge aus angelieferten, vorgeformten Teilen und Komponenten hergestellt – ein Großteil davon aus dem Presswerk sowie der Komponentenfertigung aus dem Werkteil Kuppenheim. Dabei werden die Blechteile mittels Schweißverfahren (überwiegend Punktschweißen) und Klebtechnik mit Schweißpunkten und Klebnähten zur Rohkarosse zusammengefügt. Nach dem Prinzip der Perlenkettenfertigung, bei dem der Automatisierungsgrad bei nahezu 100 % liegt, werden unterschiedliche Varianten der am Standort produzierten Kompaktfahrzeuge gefertigt.

Foto: Rohbau



Lackierung

Im nachfolgenden Lackierprozess erhalten die Rohkarossen, nachdem sie sorgfältig gereinigt und mit einem ersten Korrosionsschutz versehen wurden, ihren endgültigen Farbauftrag.

Im Lackierprozess werden mittels Roboter, mit einem Automatisierungsgrad von nahezu 100 %, mehrere Schichten Lack (Deck- und Klarlack) auf die Außenhaut aufgetragen. Aktuell kann der Kunde für die Kompaktfahrzeuge über 10 Serienfarben aus dem Lackportfolio auswählen.

Montage

In der Montage werden die fertig lackierten Karossen dann mit angelieferten Einzelkomponenten fertig montiert, erhalten ihren Antrieb und werden zu kundenfertigen Komplettfahrzeugen aufgebaut.

In zwei Hallen werden die Kompaktfahrzeuge nach Kundenwunsch gefertigt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter montieren in einer Vielzahl von Fertigungsschritten die fertigen Kundenfahrzeuge. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden regelmäßig zu den Fertigungsschritten sowie den umweltrelevanten Stoffen unterwiesen. Im Fertigungsprozess erfolgt die Medienzufuhr wie z.B. Kraftstoffe, Öle, Scheibenwischerwasser etc. über Rohrleitungen aus einem zentralen Tanklager direkt zu den Befüll- und Betankungsanlagen.

Foto: Lackierung



Foto: Montage



Logistik

Für die Herstellung eines kundenfertigen Komplettfahrzeugs ist eine umfangreiche Logistik notwendig. Erst eine Logistik, welche die einzelnen Produktionsabschnitte miteinander verbindet, ermöglicht die Herstellung eines Gesamtprodukts.

An der Materialanlieferung und -bereitstellung ist eine Vielzahl von Lieferanten und Dienstleistern mittels Transport per LKW beteiligt. Für einen reibungslosen Ablauf innerhalb der Montagehallen kommen fahrerlose Transportsysteme zum Einsatz. Bei der Materialauslieferung erfolgt der Transport von kundenfertigen Fahrzeugen und Fahrzeugteilen mittels Bahn und LKW, teilweise elektrifiziert. Eine Selbstabholung von kundenfertigen Fahrzeugen ist im angrenzenden Kundencenter möglich.

Die Umstellung der Intralogistik auf elektrifizierten Betrieb im On-Campus-Verkehr am Standort Rastatt befindet sich in der Planungs- und Projektierungsphase. Ab 2026 strebt der Standort Rastatt als erster Standort im Konzern eine vollständige Umstellung auf ein elektrifiziertes Trailerkonzept im On-Campus-Verkehr an.

Foto: Logistik



Weitere Gewerke

Neben dem Kernprozess der Fahrzeugfertigung sind die Unterstützungsprozesse werksübergreifend organisiert. Diese sind beispielsweise Technischer Werkservice, Qualitätsmanagement bis hin zum Arbeits- und Umweltschutz.

Die Standorte Rastatt und Kuppenheim sind nach EMAS, DIN/ISO 14001 und 50001 zertifiziert. Geltungsbereich der vorliegenden Umwelterklärung sind die Mercedes-Benz Werke Rastatt und Kuppenheim. Inbegriffen sind sämtliche an den Standorten ansässigen Organisationseinheiten der Mercedes-Benz AG sowie der Mercedes-Benz Group AG (ehemals Daimler AG) als Dachgesellschaft.

Foto: Kundenfertiges Fahrzeug





Unsere Umweltpolitik

Der Konzern

Die Mercedes-Benz Group AG berücksichtigt Nachhaltigkeit in ihrer Unternehmensstrategie. Mit der im Jahr 2019 formulierten Ambition 2039 verfolgt das Unternehmen Ziele zur Verringerung von Treibhausgasemissionen entlang der Wertschöpfungskette und über den Lebenszyklus seiner Neufahrzeugflotte. Die Ziele, Maßnahmen, Annahmen und Fortschritte werden im jeweils aktuellen Nachhaltigkeitsbericht und im Climate Transition Action Plan beschrieben.

Der Nachhaltigkeitsbericht ist integraler Bestandteil des Geschäftsberichts und enthält die Nachhaltigkeitsberichterstattung nach den für die Mercedes-Benz Group AG maßgeblichen Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und der European Sustainability Reporting Standards (ESRS). Die Berichterstattung umfasst die im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse als relevant bewerteten Auswirkungen, Risiken und Chancen für Umwelt, Gesellschaft und das Unternehmen.

Der Mercedes-Benz Climate Transition Action Plan beschreibt die Klimaziele, Handlungsfelder und vorgesehenen Maßnahmen der Mercedes-Benz Group. Er umfasst Angaben zur Entwicklung der Produkte, zur Produktion einschließlich der Lieferkette, zur Nutzungsphase sowie zur Rückgewinnung von Ressourcen am Ende des Produktlebenszyklus. Die jeweils aktuelle Fassung enthält weitere Informationen zu Zielwerten, Bezugsgrößen, Zeithorizonten und Fortschritten.

Ambition 2039

Aktuelle Informationen zu der beschriebenen Ambition 2039 sowie den aktuellen Nachhaltigkeitsbericht finden Sie im Internet durch Scannen des QR-Codes:



ODER ÜBER DEN LINK

<https://group.mercedes-benz.com/verantwortung/nachhaltigkeit/>

Climate Transition Action Plan

Aktuelle Informationen zum beschriebenen Climate Transition Action Plan finden Sie im Internet durch Scannen des QR-Codes:



ODER ÜBER DEN LINK

<https://group.mercedes-benz.com/nachhaltigkeit/umwelt-klima/umweltmanagement/ctap.html>

Der Standort

Umwelt- und Energiepolitik am Standort Rastatt inkl. Werkteil Kuppenheim

Umwelt- und Energiemanagement sind Bestandteile der Unternehmenspolitik der Mercedes-Benz Group AG. Der Standort setzt hierzu ein integriertes Managementsystem ein und legt regelmäßig Ziele und Maßnahmen fest. Wir richten unser Handeln nach internen Unternehmensstandards und Selbstverpflichtungen aus, stellen erforderliche Informationen und Ressourcen bereit und verpflichten uns, die geltenden Gesetze, behördliche Auflagen und sonstige verpflichtende Anforderungen einzuhalten. Die Einhaltung überwachen wir durch geeignete Kontrollen, Bewertungen und risikoorientierte Prüfungen.

Mit der Richtlinie für „integres Verhalten“ von Mercedes-Benz sowie den „Umwelt- und Energieleitlinien“ hat das Unternehmen die Grundlage hierfür geschaffen.

Die „Umwelt- und Energieleitlinien“ umfassen dabei die Verpflichtung zur Verbesserung der Umweltleistung, der effizienten Nutzung von Energie, zur fortlaufenden energetischen Optimierung, zum Schutz der Umwelt einschließlich der Verhinderung von Umweltbelastungen sowie zur fortlaufenden Verbesserung des Umwelt- und Energiemanagementsystems. Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans setzen hierzu Maßnahmen in ihren Produktionsbereichen um. Die Entwicklung der ausgewählten Umweltkennzahlen wird regelmäßig überprüft. Für die Umsetzung dieser Themen betreibt der Standort ein integriertes Umwelt- und Energiemanagementsystem, das für Führungskräfte und Beschäftigte verbindlich ist.

Konkret heißt das:

- Bei der Planung, Änderung und Erneuerung von Fertigungseinrichtungen und Anlagen werden relevante Umwelt- und Energieaspekte nach den festgelegten betrieblichen Verfahren berücksichtigt. Der Standort prüft dabei den Einsatz geeigneter energie- und wassersparender sowie emissions- und abfallarmer Techniken unter Berücksichtigung der technischen Eignung, der Versorgungssicherheit und der Wirtschaftlichkeit.
- Bei der Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen, die einen Einfluss auf die energiebezogene Leistung haben, berücksichtigt der Standort nach den festgelegten betrieblichen Verfahren energiebezogene Anforderungen.
- Das Unternehmen legt Ziele sowie technische und organisatorische Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltleistung fest. Die Umsetzung und die Ergebnisse werden anhand der im Managementsystem festgelegten Kennzahlen überprüft.
- Möglichkeiten zur Nutzung erneuerbarer Energien werden im Rahmen der standortbezogenen Energieplanung geprüft und entsprechend den festgelegten betrieblichen und konzernweiten Vorgaben berücksichtigt.
- Die für das Umwelt- und Energiemanagement erforderlichen Informationen und Ressourcen werden entsprechend den betrieblichen Festlegungen bereitgestellt. Ihr Einsatz wird nach den hierfür festgelegten Verfahren überprüft.
- Der Standort erfasst und bewertet seine wesentlichen Umwelt- und Energieaspekte sowie die zugehörigen Daten nach festgelegten Verfahren. Dabei werden die damit verbundenen Risiken und Chancen berücksichtigt. Für wesentliche Aspekte werden Ziele und Maßnahmen festgelegt und deren Wirksamkeit anhand definierter Kennzahlen überprüft.

- Möglichkeiten zur Wiederverwendung von Materialien, zur Rückführung von Wertstoffen und zur Schließung betrieblicher Stoffkreisläufe werden bewertet und – soweit technisch und wirtschaftlich umsetzbar – berücksichtigt.
- Beim Umgang mit Abfällen berücksichtigt der Standort nach Maßgabe der geltenden rechtlichen Anforderungen die Abfallhierarchie. Dabei haben die Vermeidung, die Vorbereitung zur Wiederverwendung, das Recycling und die sonstige Verwertung grundsätzlich Vorrang vor der Beseitigung.
- Das Managementsystem wird nach den festgelegten Auditprogrammen regelmäßig überprüft. Festgestellte Abweichungen werden bearbeitet und nachverfolgt. Verbesserungspotenziale werden bewertet und bei der Weiterentwicklung des Managementsystems berücksichtigt.
- Erkenntnisse aus Umwelt- und Energiedaten, Audits, Bewertungen und betrieblichen Erfahrungen werden bei der Festlegung und Weiterentwicklung von Zielen, Maßnahmen und Prozessen berücksichtigt.
- Wir informieren, unterweisen und schulen unsere Beschäftigten entsprechend ihren Aufgaben und beziehen sie im Rahmen der festgelegten betrieblichen Prozesse in die Umsetzung und Weiterentwicklung des Managementsystems ein. Verbesserungsvorschläge können über die hierfür vorgesehenen Verfahren eingebracht werden.
- Am Standort tätige Fremdfirmen mit standortbezogenen Tätigkeiten werden entsprechend Art und Umfang ihrer Leistungen in die jeweils relevanten Anforderungen des Umwelt- und Energiemanagements einbezogen. Die Anforderungen werden im Rahmen der vorgesehenen Beauftragungs- und Unterweisungsprozesse vermittelt und – soweit vorgesehen – überprüft.
- Die Mercedes-Benz Group stellt über ihre Unternehmenskanäle produktbezogene Umweltinformationen für ausgewählte Fahrzeuge bereit. Für ausgewählte Mercedes-Benz Modelle werden Angaben zu Verbrauch, Emissionen, Ökobilanz sowie zum Einsatz nachwachsender Rohstoffe und von Rezyklaten in extern geprüften 360°-Umweltcheck-Broschüren dokumentiert.
- Der Standort stellt Behörden und relevanten interessierten Parteien die erforderlichen Informationen zu Umwelt- und Energiethemen über die hierfür vorgesehenen Kommunikationswege bereit.
- Für mögliche umweltrelevante Notfallsituationen legt der Standort Vorsorge- und Reaktionsmaßnahmen fest, überprüft diese regelmäßig und stimmt sie, soweit erforderlich, mit den zuständigen Behörden ab.
- Führungskräfte nehmen die ihnen im Umwelt- und Energiemanagementsystem zugewiesenen Aufgaben und Verantwortlichkeiten wahr. Der Standort unterstützt sie dabei durch Vorgaben, Informationen und Schulungen.

Der Betriebsrat unterstützt im Rahmen seiner Aufgaben die Maßnahmen des betrieblichen Umweltschutzes und des Energiemanagements.

Übergeordnete Konzernziele für den betrieblichen Umweltschutz

Die Mercedes-Benz Group verfolgt ambitionierte klimabezogene Zielsetzungen, die fest in der Unternehmensstrategie verankert sind und auf die nachhaltige Weiterentwicklung der eigenen Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind. Für die wesentlichen Handlungsfelder Klimaschutz, Luftreinhaltung und Ressourcenschonung wurden verbindliche Ziele definiert, deren Erreichung bis zum Jahr 2030 angestrebt wird. Die Zielsetzungen werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf an veränderte Rahmenbedingungen angepasst. Einen wesentlichen Beitrag zur Zielerreichung leisten die Geschäftsbereiche Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans, die durch die Umsetzung spezifischer Maßnahmen in ihren Produktionsbereichen die kontinuierliche Verbesserung der Umwelt- und Klimaleistung unterstützen. Die unternehmensspezifischen Ziele orientieren sich unter anderem an der strategischen Ausrichtung des Konzerns, den Erwartungen relevanter Stakeholder sowie Markt- und Wettbewerbsanalysen. Im Fokus stehen die kontinuierliche Reduzierung des Energie- und Wasserverbrauchs, die Verringerung des Abfallaufkommens sowie die Senkung der Emissionen flüchtiger organischer Verbindungen (VOC). Darüber hinaus wird die Integration weiterer übergeordneter Nachhaltigkeitsziele, beispielsweise im Bereich Biodiversität, fortlaufend geprüft und bewertet.

Zusammenfassung ausgewählter Konzernziele, Stand 11.2025

Energie:	Reduzierung des Energieverbrauchs pro Fahrzeug bis 2030 um 36 %*
Wasser:	Reduzierung des Wasserverbrauchs pro Fahrzeug bis 2030 um 50 %*
Abfall:	Reduzierung des Abfalls zur Beseitigung pro Fahrzeug bis 2030 um 54 %* und des Gesamtabfalls pro Fahrzeug bis 2030 um 19 %*
VOC:	Reduzierung der Lösemittlemissionen pro Fahrzeug bis 2030 um 61 %

* in der Produktion gegenüber dem Durchschnitt 2023

Die Geschäftsbereiche Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans tragen gemeinsam zur Erreichung dieser klima- und umweltbezogenen Konzernziele bei. Aus den übergeordneten Zielsetzungen werden jährlich standortspezifische Zielbeiträge abgeleitet. Für den Standort Rastatt einschließlich des Werkteils Kuppenheim ergeben sich für das Jahr 2026 die nachfolgend aufgeführten Zielwerte.

Ziel 2026: Standort Rastatt inkl. Werkteil Kuppenheim, Stand 07.2025

Energie:	0,92 MWh pro Fahrzeug
Wasser:	1,39 m³ pro Fahrzeug
Abfall:	Abfall zur Beseitigung: 0,27 kg pro Fahrzeug Gesamtabfall: 211,4 kg pro Fahrzeug
VOC:	für die Lösemittlemission existiert kein spezifisches Standortziel. Die Reduzierung wird durch übergreifende Projekte zur Optimierung der Lackiertechnologie realisiert

Mit der Erreichung dieser Zielbeiträge leistet der Standort Rastatt einschließlich des Werkteils Kuppenheim einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung der konzernweiten Nachhaltigkeitsstrategie. Ergänzend hierzu werden weitere standortbezogene Energie- und Umweltziele im Energie- und Umweltprogramm des Standorts festgelegt und regelmäßig nachverfolgt.

Unser Standort und unser Selbstverständnis

Hinsichtlich der Zuständigkeiten für die Aufgaben des Umweltschutzes gibt es zwischen zentralen Entwicklungs- und Planungsbereichen und unserem Produktionswerk eine klare Aufgabenteilung. Der Standort Rastatt inkl. Werkteil Kuppenheim ist ein reiner Produktionsstandort.

Standortübergreifend wirkende Entwicklungs- und Planungsfunktionen werden aufgrund der globalen Vernetzung der Produktionsstandorte zentral geleitet. Beispiele hierfür sind die Forschung, Entwicklung, Konstruktion und Planung unserer Produkte, die Planung der damit verbundenen logistischen Versorgung der Produktionsstandorte sowie die Entwicklung neuer Fertigungsverfahren. Diesen Zentralfunktionen obliegt auch der Aufgabenbereich „Lebenswegbetrachtung und Umweltschutz am Produkt“, einschließlich der Betrachtung aller produktbezogenen Beschaffungs-, Nutzungs- und Entsorgungsprozesse. So liegt zum Beispiel ein besonderer Nachhaltigkeitsfokus des zentralen Einkaufs auf der Sicherstellung einer nachhaltigen Rohstoffkette unter Berücksichtigung der Menschenrechte. Lieferanten werden vom zentralen Einkauf ausgewählt und daher von uns nicht bewertet.

Umweltschutz am Standort Rastatt inkl. Werkteil Kuppenheim bezieht sich infolgedessen in erster Linie auf die Tätigkeiten und die damit verbundenen direkten Umweltauswirkungen der Produktions- und Logistikprozesse am Standort. Insofern legt die vorliegende Umwelterklärung den Schwerpunkt auf diese Themen.

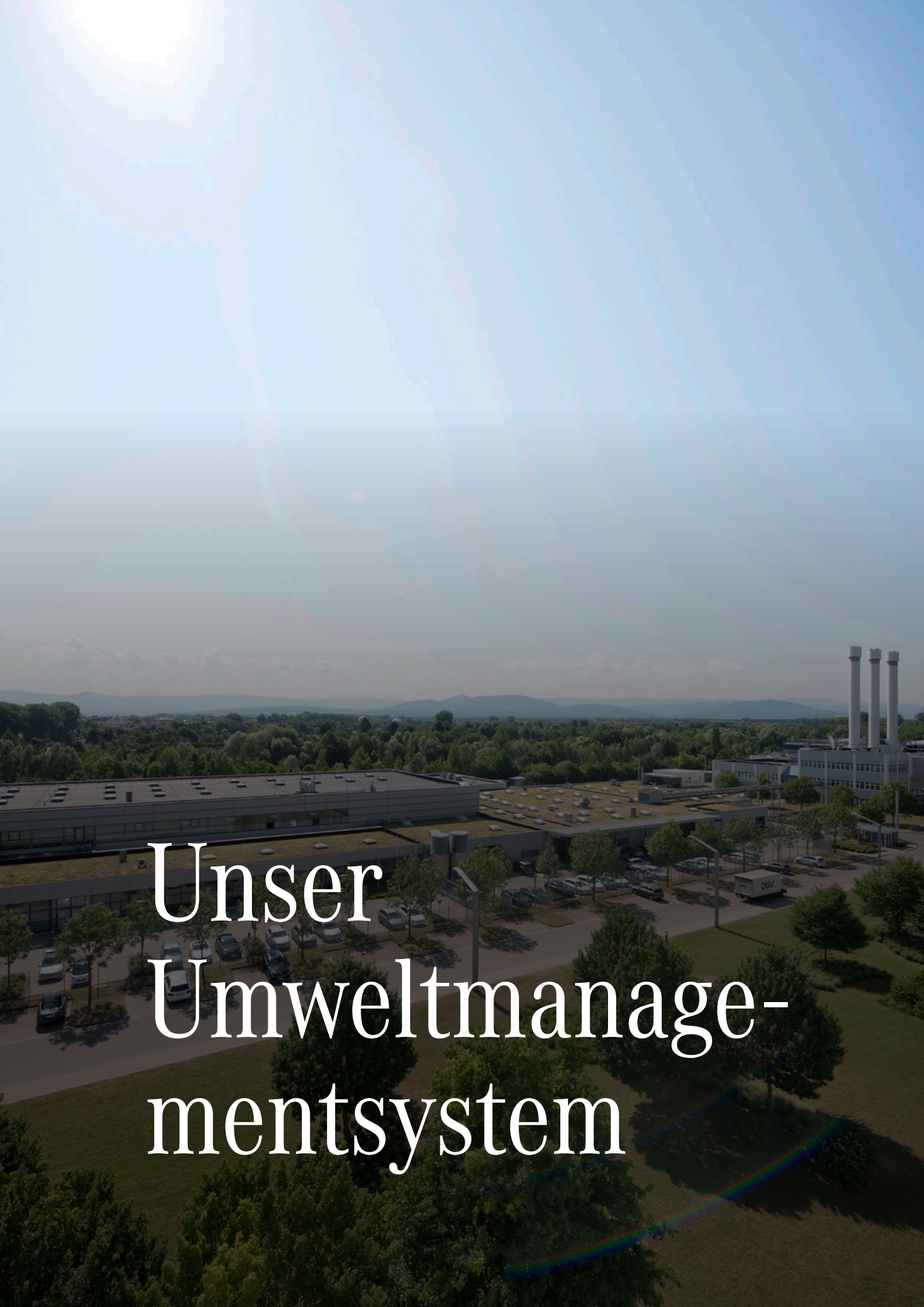
Wir richten uns nach folgendem Leitgedanken:

Mit Blick auf unsere Entscheidungskompetenzen und Einflussmöglichkeiten am Standort verbessern wir kontinuierlich den Umweltstandard unseres Standortes durch konsequentes eigenverantwortliches Handeln.

Konkret heißt das für den Standort Rastatt inkl. Werkteil Kuppenheim:

- Das Team „Arbeitssicherheit und Umweltschutz“ ist Ansprechpartner für die umweltrelevanten Fragestellungen.
- Diesem Team obliegt u.a. das Umwelt-Controlling. Dabei werden nicht nur die qualitativen und quantitativen Fortschritte unseres Umweltprogramms sowie die Verbesserungen bei der Umsetzung des Umweltmanagements dokumentiert. Mit Blick auf den organisatorischen Kontext, die Erwartungen interessierter Parteien, unsere bindenden Verpflichtungen sowie Risiken und Chancen wird darüber hinaus die strategische Umweltschutzausrichtung durch die Geschäftsleitung begleitet, auch um bei erkannten Handlungsbedarfen durch geeignete Maßnahmen proaktiv entgegenzusteuern.
- Die Organisationseinheit „Sustainable Infrastructure“ verantwortet innerhalb Mercedes Operations (MO) weltweit den Betrieb der Werks- und Infrastrukturanlagen sowie das Energiemanagement an allen Standorten. Das Center of Competence „Green Production & Ressource Management“ übernimmt dabei am Standort Rastatt inkl. Werkteil Kuppenheim mit den Experten vor Ort die Steuerung der standardisierten Berichterstattung des Energiemanagements sowie des Energieeffizienzcontrollings.
- Die Verantwortung für die Umwelt endet nicht bei unseren Beschäftigten. Auch bei Fremdleistungen, die Partnerunternehmen (Lieferanten) an unseren Standorten erbringen, verpflichten wir diese, unsere hohen Umweltstandards einzuhalten.



An aerial photograph of a large industrial or commercial building with a green roof. The building is surrounded by lush green trees and a parking lot filled with cars. In the background, there are rolling hills and a clear blue sky with a bright sun in the top left corner. A vibrant rainbow is visible in the bottom right corner of the image. The text "Unser Umweltmanagementsystem" is overlaid in a large, white, serif font across the middle of the image.

Unser Umweltmanage- mentsystem

Rollen, Verantwortlichkeiten und Befugnisse

Unser Unternehmen hat durch eine Organisationsrichtlinie die Führungs- und Strukturorganisation der Standorte geregelt. Diese Richtlinie beinhaltet unter anderem das für alle Beschäftigten des Standortes, unabhängig von der disziplinarischen Zuordnung, bindende lokale Ordnungsrecht des lokalen Leitungsteams (Joint Leadership Committee) unter Vorsitz des Standortverantwortlichen. Wie bereits erwähnt gehört der Werkteil Kuppenheim seit dem 01.01.2026 organisatorisch zum Werk Rastatt unter der Leitung des Standortverantwortlichen Marco Zwick.

Auf der Grundlage der so geregelten Führungs- und Strukturorganisation umfasst der Geltungsbereich unseres Umweltmanagementsystems alle am Standort agierenden Bereiche einschließlich der dezentralisierten Bereiche wie z. B. Planung, Logistik, Technischer Service, Qualität und der Gastronomie, unabhängig von ihrer disziplinarischen Zuordnung.

Die Konzernrichtlinie Umwelt- und Energiemanagement regelt Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung standortübergreifend einheitlich und für alle Standorte verbindlich. Neben den genannten sechs Umwelt- und Energieleitlinien, als Ausdruck der Umwelt- und Energiepolitik unseres Unternehmens, umfasst diese Richtlinie auch das Umwelt- und Energiemanagementhandbuch unseres Unternehmens.

Dieses Handbuch gibt uns den Rahmen für die Umsetzung der normativen Anforderungen an Umwelt- und Energiemanagementsysteme an den Standorten, definiert grundlegende Führungspflichten sowie die Aufgaben und Berichtswege der an den Standorten zu gewährleistenden Funktionen (insbesondere die des Umweltmanagementbeauftragten und des Leiters Umweltschutz) und deren Zusammenarbeit mit zentralen Konzernfunktionen.

Die Umweltmanagementbeauftragte leitet den Green Production Steuerkreis, in dem die Projekte und Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung unserer Umweltleistung im Auftrag des Standortleiters vorangetrieben werden und berichtet mindestens einmal pro Quartal den Status der Zielerreichung im Leitungsteam. In dem Green Production Steuerkreis sind die maßgeblichen Fachbereiche durch ihre leitenden Führungskräfte vertreten.

Am Standort Rastatt inkl. Werkteil Kuppenheim nimmt die Leiterin der Arbeitssicherheit und des Umweltschutzes im Auftrag der Standortleiter die Funktion der Umweltmanagementbeauftragten wahr und ist benannt als Betriebsbeauftragte im Sinne einer Mehrfachbeauftragtenbestellung für die Rechtsgebiete Gewässerschutz, Immissionsschutz und Abfall. Die Facharbeit und operativen Aufgaben, die sich aus den Verpflichtungen der Beauftragtenfunktionen ergeben, werden durch die Mitarbeitenden im Umweltschutzteam, inklusive der Aufgaben in der Gefahrstoffkoordination wahrgenommen. Alle Mitarbeitenden verfügen über die dafür notwendige Fachkunde.

Des Weiteren ist für die Mercedes-Benz Pkw-Aufbauwerke ein Energiemanagementbeauftragter bestellt, der Mitglied im Green Production-Steuerkreis ist und durch die lokalen Energiebeauftragten unterstützt wird. Informationen über neue oder geänderte Rechtsnormen im Umweltschutz erfolgen regelmäßig und systematisch durch den Konzernumweltschutz über das sogenannte Umweltrechtsbüro (UWRB) und werden durch die lokalen Experten hinsichtlich Standortrelevanz und Maßnahmenbedarf untersucht.

Bis zur operativen Arbeitsebene werden die Anforderungen der Konzernrichtlinie Umwelt- und Energiemanagement am Standort Rastatt inkl. Werkteil

Kuppenheim durch entsprechende Vorgabedokumente konkretisiert, wie

- weitere Richtlinien, die rahmensetzende konzerninterne, verbindliche Regelungen beinhalten
- die Handbücher zu Umwelt- und Energiemanagement der Standorte und der Mercedes-Benz Group AG
- standortübergreifend und standortspezifisch geltende Standards, Verfahrensanweisungen (VA), die Prozesse beschreiben und durch Vorgaben regeln
- Arbeitsanweisungen (AA), die arbeitsplatzübergreifende Abläufe verbindlich festlegen
- die Darstellung der Verantwortlichkeiten für umweltrelevante Anlagen/Prozesse am Standort
- die Darstellung der Prozesseignerpflichten
- in die Organisationsstruktur integrierte Aufgabenbeschreibungen, die die Beschäftigten im Rahmen ihrer jeweiligen Tätigkeit spezifisch zu umweltgerechtem Handeln anleiten/verpflichten.

Die leitenden Führungskräfte tragen als Betreiberinnen und Betreiber umweltrelevanter Anlagen und Prozesse die unmittelbare Verantwortung für umweltverträgliches Handeln in ihren Bereichen. Zur Seite stehen ihnen die durch sie benannten Unterstützungsfunktionen

- Umweltkoordinatoren im Bereich
- Energiekoordinatoren im Bereich
- Sogenannte „Green Production Specialists“

Seit Mai 2019 ist ein branchenspezifisches Referenzdokument für Umweltmanagement nach EMAS in der Automobilindustrie gültig. Dies beinhaltet bewährte Praktiken im Umweltmanagement, Indikatoren für die Umweltsleistung und Systeme zur Bewertung der Umweltsleistungsniveaus. Mit Blick auf die Inhalte dieses Referenzdokumentes haben wir unser Umwelt- und Energiemanagementsystem analysiert und überprüft. Dabei wurde festgestellt, dass ein Großteil der in diesem Dokument enthaltenen Umweltmanagementpraktiken an unserem Standort bereits realisiert ist und manche Themen nicht zutreffend sind. Andere sind bereits in vergleichbaren Kennzahlen abgebildet. Bei Bedarf werden relevante Inhalte des Referenzdokuments,

auch im Austausch mit anderen Standorten, herangezogen, um gegebenenfalls Schlussfolgerungen für die strategische Ausrichtung des Umweltschutzes im Unternehmen sowie am Standort abzuleiten.

Die Standortleitung ist verpflichtet, den Fortbestand und die Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems regelmäßig zu bewerten. Die Bewertung der Leistung des Umweltmanagementsystems des Vorjahres erfolgt in einem Managementreview, welches im ersten Quartal des Folgejahres durchgeführt wird. Hierbei wird unter anderem der Status der Rechtskonformität, die Zielerreichung sowie der Ressourceneinsatz und die Einbeziehung der Mitarbeitenden ins Umweltmanagementsystem betrachtet. Im Managementreview werden das Umwelt- und das Energiemanagementsystem gemeinsam bewertet und ggf. Verbesserungen angestoßen.

Eine Vereinbarung weiterer Ziele und Maßnahmen erfolgt im Rahmen des dreijährigen Zertifizierungszyklus in einem Strategieworkshop auf Grundlage einer Analyse von Standortkontext/Chancen-Risiken/Forderungen interessierter Parteien. In diesem stecken leitende Führungskräfte gemeinsam mit dem Standortleiter die zukünftigen strategischen Handlungsfelder ab. Daraus wiederum leiten sich Ziele ab, die im Zielfindungsprozess über das Umweltprogramm und das Energieprogramm Eingang finden. Ein Instrument zur Prüfung der Wirksamkeit des Umweltmanagementsystems sind interne Audits. Diese werden gemeinsam durch die Mitarbeitenden aus dem Team Umweltschutz und dem Team Energiemanagement durchgeführt. Wesentliche Erkenntnisse daraus fließen in den Zielfindungsprozess ein.

Qualifikation, Kommunikation und Mitarbeiterbeteiligung

Umweltschutzschulungen werden am Standort Rastatt inkl. Werkteil Kuppenheim bedarfsorientiert und zielgruppenfokussiert durchgeführt.

Beispielsweise werden neu ernannte leitende Führungskräfte in Individualcoachings mit Blick auf allgemeine sowie bereichsspezifische Umweltschutzthemen auf ihre Aufgabe vorbereitet. Andere Zielgruppen wie etwa die o.g. Unterstützungsfunktionen, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen planender und anderer Bereiche werden anlass- und themenspezifisch geschult.

Führungskräfte und Beschäftigte am Standort Rastatt inkl. Werkteil Kuppenheim werden über das Social Intranet auf vielfältige Weise über Umweltschutz- und Energiethemen informiert.

Durch die Nutzung des innerbetrieblichen Ideenmanagements kann jeder Beschäftigte Ideen zur Verbesserung von Umweltschutz und Arbeitssicherheit oder zur Energieeinsparung einbringen, die bei Realisierung entsprechend der konzerninternen Regelungen finanziell prämiert werden. Ideen, die neben der eigentlichen Verbesserung auch Umweltschutzverbesserungen bewirken, können dabei mit einem zusätzlichen Bonus honoriert werden.

Durch eine aktive Kommunikation findet außerdem ein kontinuierlicher Dialog auch mit externen Stellen (Behörden, Umweltschutzverbände, Nachbarschaft, Vertragspartner, Bildungsträger, Besucher u. a.) statt, so dass wir einen guten Überblick über die Erwartungen interessierter Parteien an unser Umweltmanagementsystem haben.

Information zu ökologischen Fragen

Wir informieren die Öffentlichkeit regelmäßig über Maßnahmen in unserem Werk. Hier einige Beispiele:

- Wir haben den Umweltinformationspfad im April 2019 neugestaltet und ihn durch eine WebApp erweitert. Damit können wir die Führungen anhand internetbasierter Informationen unterstützen und die Funktionsweise verschiedener Anlagen anschaulich darstellen. Anhand der WebApp ist es uns möglich, den Umweltinformationspfad stets aktuell zu halten und über die Werksgrenzen hinaus bekannt zu machen. Seit 2019 haben wir zahlreiche Führungen durchgeführt. Wichtige Daten und Informationen sind auch über eine virtuelle Führung über das Internet verfügbar: www.umweltinfopfad.de bzw. können an den Informationsstelen direkt über QR-Codes abgerufen werden.
- Wir stehen im ständigen Kontakt mit Behörden, z. B. bei Themen wie der allgemeinen Organisation des Umweltschutzes im Werk.

Umweltaspektewertung

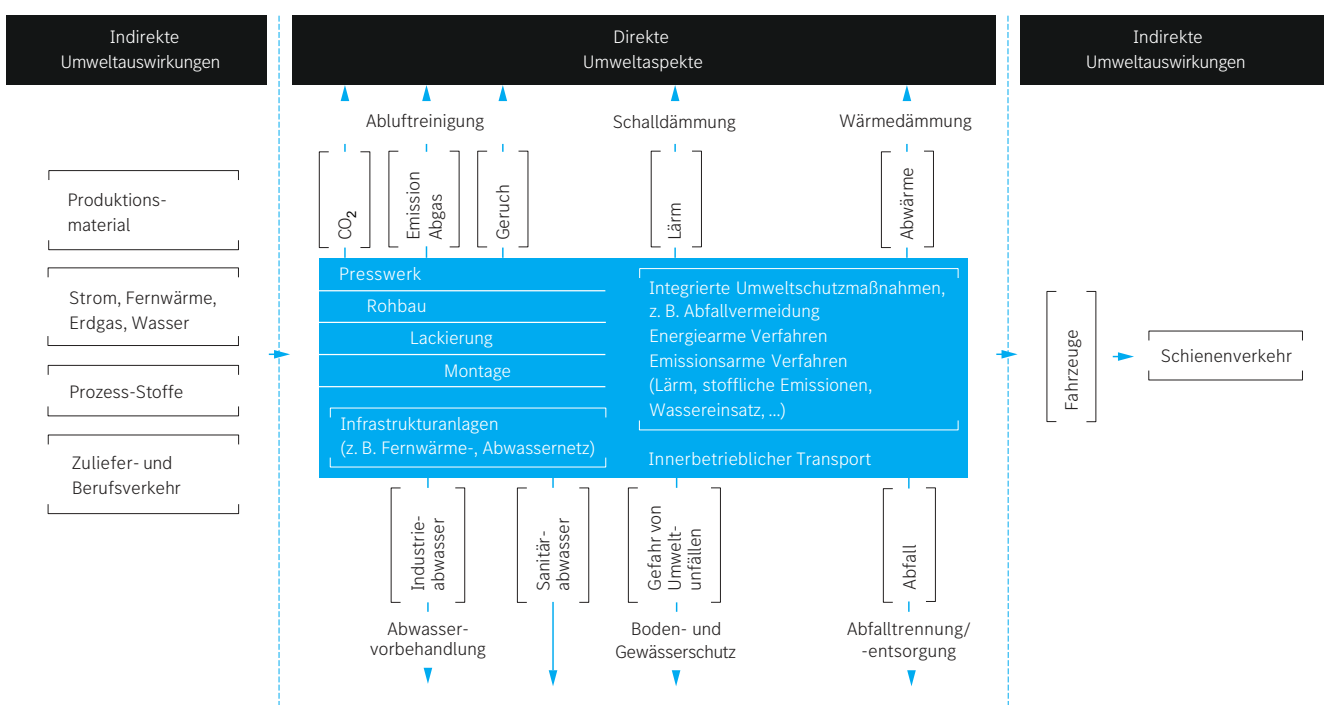
Eine unverzichtbare Grundlage für die Ableitung der Umweltschutzstrategie an unserem Standort Rastatt inkl. Werkteil Kuppenheim bildet die Erfassung und Bewertung aller bedeutenden Umweltaspekte in der Standortanalyse, die zu Auswirkungen der Organisation auf Umwelt und Klima führen.

Im ersten Teil der Standortanalyse wurden mit Blick auf die Standortcharakteristik und den umweltrelevanten Anlagen und Prozessen der organisatorische Kontext, die Erwartungen interessierter Parteien und daraus abgeleitet Stärken/Schwächen, Chancen/Risiken sowie resultierende Themen bestimmt.

Eine erste systematische Standortanalyse wurde im Jahr 2019 angefertigt und in den Folgejahren fortgeschrieben. Die letzte Bewertung fand 2025 statt.

Wie in Abbildung 1 dargestellt, haben die Fertigungs- und Lieferprozesse an unserem Standort Einfluss auf die Umwelt. So entstehen in unseren Produktionsprozessen beispielsweise verschiedenste Emissionen durch die Nutzung von Ressourcen. Diese Auswirkungen auf die Umwelt werden als direkte Umweltaspekte bezeichnet. Zu den indirekten Umweltaspekten zählen zum Beispiel die gesamte Transportlogistik für die Beschaffung von Ressourcen und die Entsorgung von Abfällen.

Abb.1: Übersicht der wesentlichen direkten, indirekten, vor- und nachgelagerten Prozesse



Im zweiten Teil der Standortanalyse werden die ökologischen Konsequenzen der Tätigkeiten (Umweltrelevanz) und die Einflussmöglichkeiten der Organisation (Handlungspotenzial) systematisch analysiert.

Auf Grundlage der Umweltleistungsdaten des Jahres 2025 und mit Hilfe einer im Konzern standardisierten Methodik werden die relevanten Umweltaspekte bestimmt, analysiert und die Ergebnisse in einem Umweltrelevanz-Portfolio dargestellt.

Folgende Verpflichtungen haben wir erörtert und als bindend für uns bestätigt:

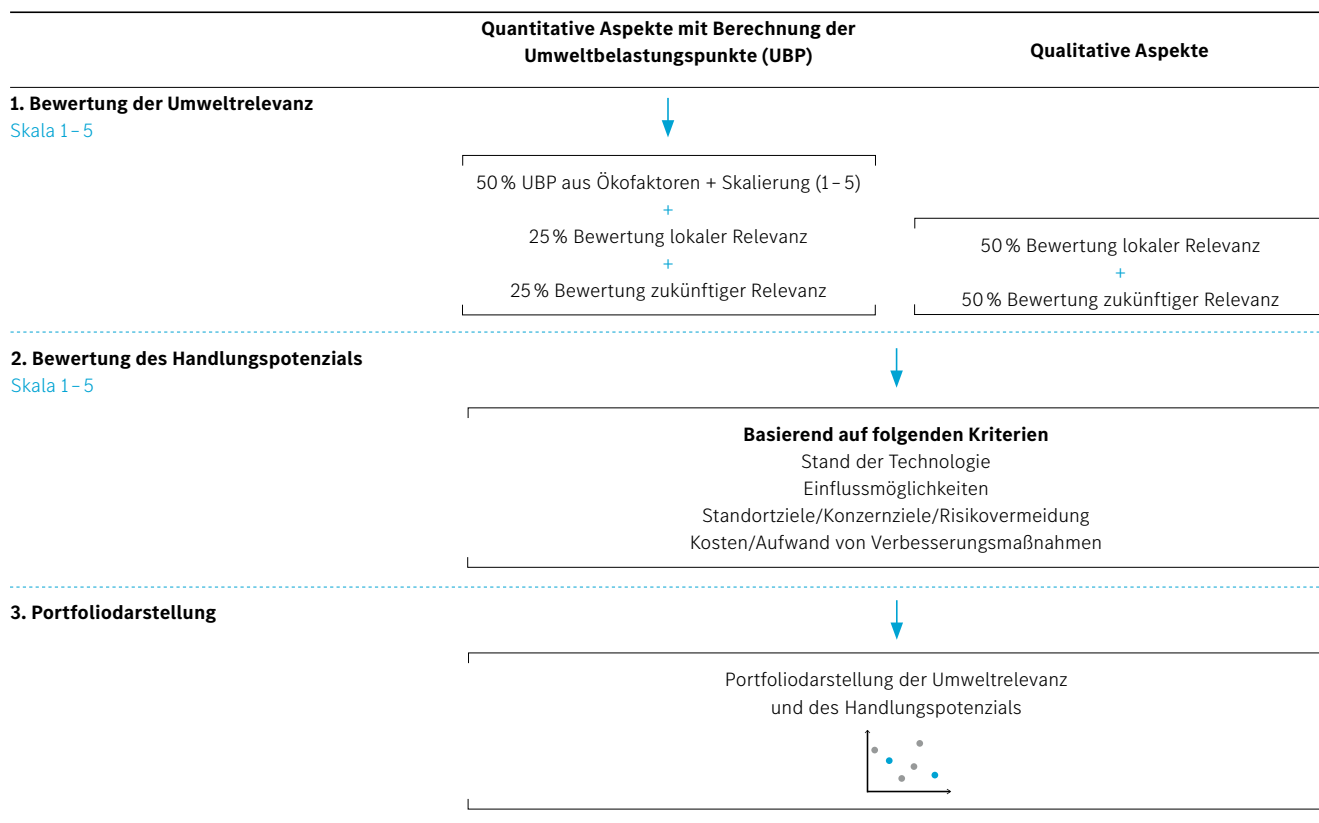
- Einhaltung aller relevanten Umweltrechtsvorschriften
- Erfüllung aller umweltrelevanten Prämissen aus Anzeigen/Genehmigungen und deren Auflagen sowie behördliche Anordnungen
- Erfüllung aller umweltrelevanten Überwachungs-/ Mitteilungspflichten gegenüber Aufsichtsbehörden

Umweltaspekte und Umweltauswirkungen am Standort Rastatt inkl. Werkteil Kuppenheim

Umweltaspekte	Umweltauswirkungen
Quantitative Aspekte	
Emissionen	Gesundheitliche Risiken, Gefährdung von Boden, Gewässer, Vegetation
Abwasser, indirekt	Gewässerschädigung, Giftigkeit für Wasserorganismen, Schlammabfuhr
Abfall	Geruchsbelästigung, Boden- und Grundwasserbelastung, Ressourcenverbrauch
Strombezug	Klimaerwärmung, Ressourcenverbrauch
Erdgas, Fernwärme u. restliche Energie	Klimaerwärmung, Ressourcenverbrauch
Kältemittel	Klimaerwärmung, Ressourcenverbrauch
Wasserverbrauch	Ressourcenverbrauch, Absinken des Grundwasserspiegels
An- und Ablieferverkehre	Ressourcenverbrauch, Klimaerwärmung, Luftqualität, Lärm- u. Geruchsbelästigung, Gesundheitsschäden
Qualitative Aspekte	
Grundwassergefährdung	Verunreinigung von Grund- und Oberflächenwasser
Lieferanten (am Standort tätig)	Auftragsspezifische Umweltauswirkungen ihres Tuns
Brandgefährdung	Gesundheitliche Risiken durch Rauchentwicklung, Boden- u. Gewässerverunreinigung durch Löschwasser
Biodiversität	Rückgang der Artenvielfalt, Verlust von Lebensraum
Lärmemissionen	Belästigung, Gesundheitsschäden
Geruchsemissionen	Belästigung
Altlasten	Verunreinigung von Grund- und Oberflächenwasser, gesundheitliche Risiken
Spez. Materialverbrauch	Ressourcenverbrauch, Klimaerwärmung

Bei der Analyse wurde gemäß Konzernstandard eine Methode genutzt, die qualitative und quantitative Bewertungsmaßstäbe vereint (schematisch dargestellt in Abbildung 2).

Abb. 2: Zur Analyse der Umweltaspekte genutzte Methodik



Umweltrelevanz

Zur Bewertung der Umweltrelevanz (vertikale Achse in Abbildung 3 und 4) wurde, gestützt auf das vom Konzernumweltschutz betriebene Umweltdaten- und Informationssystem (DUDIS), die Methode der ökologischen Knappheit (kurz MöK) angewendet. MöK basiert auf der Idee, die verschiedenen Umweltauswirkungen mit Hilfe spezifischer Ökofaktoren zu gewichten und die Umweltrelevanz durch Umweltbelastungspunkte auszudrücken. Diese quantitative Bewertung beruht auf mittleren Annahmen für den Bezugsraum Deutschland und ist deshalb zunächst standortunabhängig. Lokale Gegebenheiten (Rahmenbedingungen aus der Charakteristik unseres Standortes, standortspezifische Erwartungen interessierter Parteien, aktueller und zukünftiger Kontext) wurden durch Hinzuziehen der Ergebnisse des ersten Teils der Standortanalyse berücksichtigt. Auf diese Weise können die MöK-basierten Umweltbelastungspunkte durch lokale Gegebenheiten nach oben oder unten abweichen. Da mittels MöK Umweltauswirkungen nicht in allen Fällen quantitativ bewertet werden können (beispielsweise die Umweltauswirkung Lärm), stützen sich die Ergebnisse auch auf qualitative Bewertungen durch Experteneinschätzung des Teams „Arbeitssicherheit und Umweltschutz“.

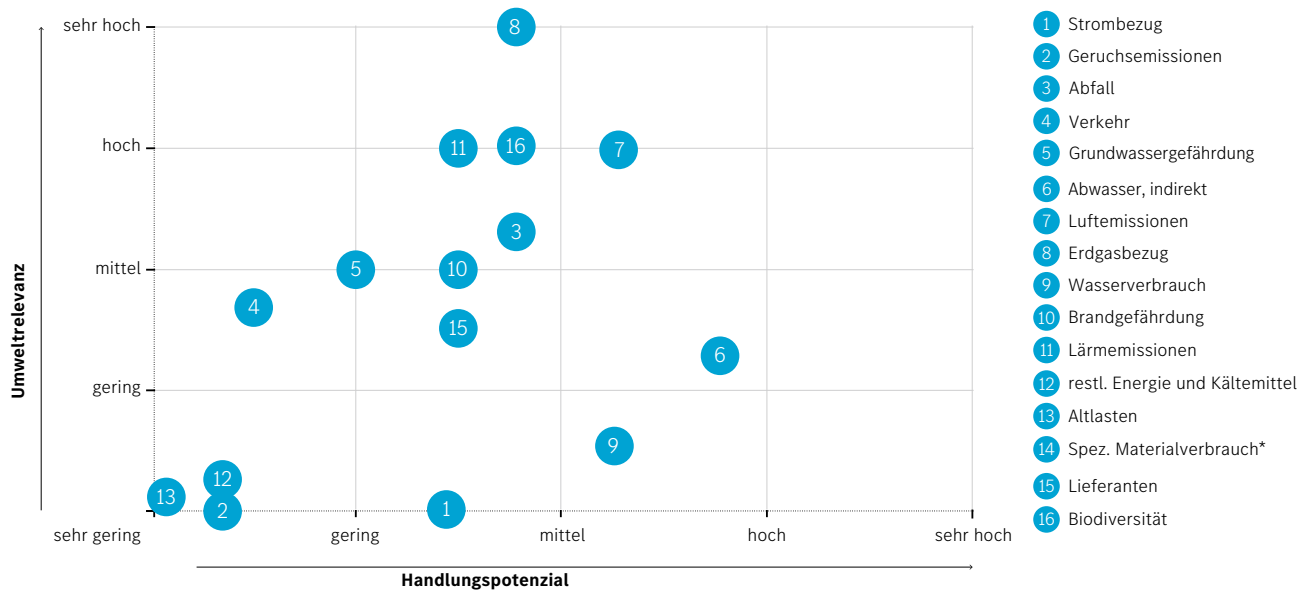
Handlungspotenzial

Das Handlungspotenzial (horizontale Achse in Abbildung 3) wird bestimmt, indem die Faktoren

- am Standort erreichter Stand der Technik und der Risikovorsorge (u. a. Klimawandel)
- Beeinflussbarkeit am Standort
- Lokale Verpflichtungen und strategische Zielsetzungen des Konzerns bzw. der Standortleitung
- Kosten und Aufwand von Verbesserungsmaßnahmen beleuchtet und ebenfalls mit Hilfe von Bewertungspunkten quantifiziert werden.

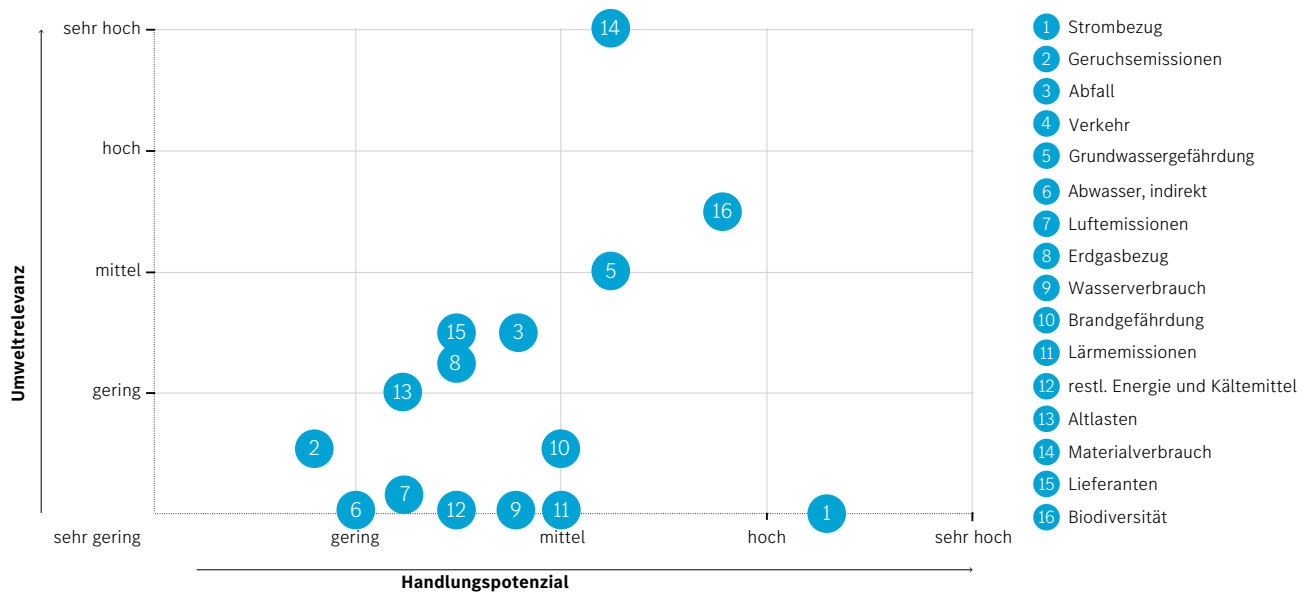
Sowohl die Bestimmung der Umweltrelevanz als auch des Handlungspotenzials erfolgt unter Einbindung des Leitungsteams gemeinsam mit dem Team „Arbeitssicherheit und Umweltschutz“.

Abb. 3: Umweltrelevanz-Portfolio am Standort Rastatt (auf Basis der Umweltleistungsdaten 2025)



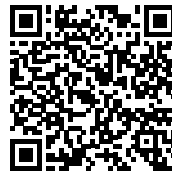
* Wird am Standort Rastatt nicht bewertet.

Abb. 4: Umweltrelevanz-Portfolio am Werkteil Kuppenheim (auf Basis der Umweltleistungsdaten 2025)



Hinweis:

Unser Umweltrelevanz-Portfolio beleuchtet die lokalen Umweltaspekte am Standort. So meint etwa „Lieferanten“ die Umweltauswirkungen der am Standort tätigen Firmen, nicht aber die Umweltauswirkungen entlang der Lieferkette unserer Bauteile. Strategien, die unser Unternehmen verfolgt, um unseren Rohstoffverbrauch nachhaltig zu gestalten (circular economy), sind im Internet nachzulesen durch Scannen des folgenden QR-Codes:

**ODER ÜBER DEN LINK**

<https://group.mercedes-benz.com/nachhaltigkeit/ressourcen-kreislaufwirtschaft/>

Die Portfoliodarstellung der Umweltaspekte bildet die Grundlage für die Bewertung durch die Geschäftsleitung am Standort Rastatt inkl. Werkteil Kuppenheim. Diese Bewertung erfolgt entweder alle drei Jahre oder anlassbezogen, bei wesentlichen Änderungen am Standort. Die Bewertung wird im Rahmen eines Workshops mit den leitenden Führungskräften durchgeführt. Die Themen Kontextanalyse, Identifizierung der interessierten Parteien und deren Erwartungen sowie die Chancen und Risiken sind fest in die Abläufe des Umweltmanagements integriert. Durch die Einbindung der Führungskräfte wurde die Sensibilität und Akzeptanz für den Umweltschutz am Standort Rastatt inkl. Werkteil Kuppenheim weiter erhöht.

Im Führungskräfteworkshop kristallisierten sich folgende aktuelle Schwerpunkte zur Verbesserung der Umweltleistung heraus: Klimawandel, Abfall, Energie, Rechtskonformität und Versorgungssicherheit. Die priorisierten Themen werden in Folgeworkshops aufgearbeitet. Ziel ist die Definition von Maßnahmen.

Klimawandel und Biodiversität

Das Ergebnis der Umweltaspektbewertung zeigt die strategischen Schwerpunktthemen des Standortes zur Verbesserung der Umweltleistung. Weitere Ziele und entsprechende Maßnahmen sind im nachfolgenden Umwelt- und Energieprogramm zusammengefasst. Das Ziel ist es, die negativen Auswirkungen unseres Handelns auf die Umwelt so gering wie möglich zu halten.

Im Zusammenhang mit diesen Bemühungen ist der Klimawandel ein zentrales Thema für die Mercedes-Benz Group. Bereits heute wirkt sich der Klimawandel verstärkt auf die Gesellschaft, die Infrastruktur und Lebensräume sowie auf unterschiedlichste Wirtschaftszweige aus. Der Konzern spürt diese Veränderungen und setzt verstärkt auf eine nachhaltige Geschäftsstrategie, um den ökologischen Fußabdruck zu reduzieren und eine klimafreundlichere Zukunft zu gestalten.

Aus dem Klimawandel resultierende langfristige physische Risiken sind Auswirkungen, die im Zusammenhang mit der zunehmenden Intensität von Extremwetterereignissen sowie veränderten klimatischen Bedingungen wie beispielsweise Überflutungen oder Temperaturanstiegen entstehen.

Mit den strategischen Schwerpunktthemen der Nachhaltigkeit will die Mercedes-Benz Group dem entgegensteuern. Im Fokus liegt insbesondere das Handlungsfeld Klimaschutz und Luftreinhaltung. Hier hat sich die Mercedes-Benz Group zur Aufgabe gemacht, alle CO₂-Emissionen, die in der Produktion sowie bei der Energieversorgung der Werke anfallen, konsequent zu reduzieren und, wo möglich, ganz zu vermeiden.

Um potenzielle physische klimabezogene Risikofaktoren zu prüfen, wurde eine Klimarisikoanalyse anhand wesentlicher Klimagefahren durchgeführt. Dabei wurden die anerkannten Szenarien des Weltklimarats und verschiedene Zeithorizonte berücksichtigt. Basierend auf den Ergebnissen wurden Anpassungsmaßnahmen an relevanten Standorten analysiert. Dazu zählen beispielsweise zukünftige bauliche Verstärkungen an Gebäuden bei zunehmenden Wind- und Schneelasten. Zudem werden Präventionsmaßnahmen zu klimatischen Einflüssen wie unter anderem Hitze, Starkregen, Blitze und Überschwemmung eingeleitet. Des Weiteren werden standortspezifische, rechtliche Vorgaben betrachtet und weltweit im Rahmen von Pflichtschulungen und Workshops vermittelt. Diese Vorgaben sind die Grundlage für die Planung von Neubauten, Gebäudesanierungen und -erweiterungen.

Mit zunehmend auftretenden Extremwetterereignissen, wie Dürren und Starkregen, gewinnt eine effiziente Wassernutzung an Bedeutung. Um weiterhin ihrer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden und wirkungsvoll zu einer nachhaltigeren Wasserbewirtschaftung beizutragen, hat die Mercedes-Benz Group deshalb 2022 ihre Wasserpolitik verabschiedet. Sie fußt auf den strategischen Säulen „Frischwasserschutz inkl. Reduzierung des Verbrauchs“, „Effiziente Nutzung und Aufbereitung entstehenden Abwassers“ sowie „Vermeidung von Boden- und Grundwasserbeeinträchtigungen und Hochwasserschutz“. Außerdem hat sich der Konzern das Ziel gesetzt, weltweit in allen Mercedes-Benz Produktionswerken kein Trinkwasser für Produktionszwecke zu verwenden. Zusätzlich soll – sofern gemäß standortspezifischen Gegebenheiten sinnvoll – vermehrt Niederschlags- und Oberflächenwasser eingesetzt werden.

Im Umgang mit Kältemitteln hat der Konzern im Jahr 2024 festgelegt, zukünftig bei allen bestehenden und neu geplanten Anlagen nur Kältemittel mit einem GWP (Global Warming Potential) <10 einzusetzen. Bei Neu- oder Ersatzbeschaffungen muss zunächst geprüft werden, ob ein natürliches Kältemittel (Kohlenwasserstoffe, Ammoniak, Wasser oder Luft) eingesetzt werden kann, bevor auf eine synthetische Alternative zurückgegriffen wird. Sofern die Aufstellungssituation es zulässt, sollen nur noch natürliche Kältemittel eingesetzt werden. Mit diesem Standard soll ein Beitrag zur weiteren Minimierung der Emission von Treibhausgasen erreicht werden.

Ein weiteres wichtiges und strategisches Handlungsfeld im betrieblichen Umweltschutz ist der Erhalt und die Förderung der biologischen Vielfalt. Auch die Mercedes-Benz Group sieht sich hier in der Verantwortung, denn sie beansprucht Flächen und Ressourcen und greift produktionsbedingt in die Umwelt ein. Dies kann Einfluss auf die biologische Vielfalt haben. Als Richtschnur für das Handeln in Bezug auf biologische Vielfalt dient die im Jahr 2023 von der Mercedes-Benz Group veröffentlichte Biodiversitätspolitik.

Der Konzern bekennt sich zu den drei grundlegenden Zielen des Internationalen Übereinkommens über die biologische Vielfalt (Convention on Biological Diversity – CBD): Erhalt der biologischen Vielfalt (genetische Vielfalt, Artenvielfalt, Vielfalt der Lebensräume), nachhaltige Nutzung der biologischen Vielfalt und eine gerechte Aufteilung der Vorteile, die aus der Nutzung der genetischen Ressourcen entstehen.

Zudem will der Konzern die Kreislaufwirtschaft über alle Stufen der Wertschöpfungskette hinweg verankern. So entsteht die Chance, wertvolle und seltene Rohstoffe wiederzuverwenden und den ökologischen Fußabdruck der Produkte langfristig zu verringern.

Umweltprogramm

Wie im Kapitel „Unsere Umweltpolitik“ dargelegt, haben wir die vom Vorstand zu den priorisierten Umweltleistungsdaten Energieverbrauch, Wasserverbrauch und Abfallmenge standortübergreifend festgelegten Langfristziele mit Zeithorizont 2030 für unsere Standorte definiert.

Gemeinsam mit standortübergreifenden Funktionen (beispielsweise der Verfahrensentwicklung, der Fabrikplanung, dem Facilitymanagement, der Verpackungsplanung und der Produktionsplanung) arbeiten wir in unserem regelmäßigen Green Production Steuerkreis kontinuierlich daran, Verbesserungspotenziale zu identifizieren, deren Effekte zu bewerten und sie nach

Projektentscheidung zügig umzusetzen. Alle in den Standorten identifizierten Maßnahmen werden in einer gemeinsamen, standortübergreifenden Green Production Datenbank geführt, so dass Standorte erfolgreiche Ansätze anderer Standorte übernehmen können.

Neben Einzelmaßnahmen zu diesen übergeordnet eingesteuerten Zielen umfasst unser Umweltprogramm auch weitere standortspezifische Ziele bzw. Maßnahmen zu anderen Umweltaspekten.

Um diese umweltleistungsorientierten Ziele zu erreichen, haben wir für den Standort Rastatt inkl. Werkteil Kuppenheim folgende Maßnahmen vereinbart:

Energieeinsparziele des Standorts Rastatt inkl. Werkteil Kuppenheim

Umwelt-/Energieaspekte	Werkteil	Zielwert/ Jahreswirkbeiträge [MWh]	Termin
Energieeinsparung Ziel	Gesamt	8.519	2025
Energieeinsparung Wirkbeitrag	Rastatt	1.400	2025
	Kuppenheim	0	2025
Repräsentative Energieeinsparmaßnahmen 2026			
Energieeinsparung Ziel	Gesamt	7.254	2026
Optimierung Lüfterschaltung	Rastatt	292	2026
Anpassung Lichtsteuerung der Pausenzeiten	Rastatt	271	2026
Beleuchtungsoptimierung in der Pausenabschaltung	Rastatt	229	2026
Druckluftoptimierung Schaugläser an Kesselanlagen	Rastatt	210	2026
Optimierung Lüftungsschaltung	Rastatt	191	2026
Optimierung Lichtabschaltung FT-Bereiche	Rastatt	178	2026
Dynamische Regelung Lüftungsanlage	Rastatt	51	2026
Gezielte Abschaltung der Linienbeleuchtungen	Rastatt	42	2026
Optimierung der IT-Geräte	Rastatt	35	2026
Anpassung TGA-Steuerung	Kuppenheim	65	2026

Wassereinsparziele des Standorts Rastatt inkl. Werkteil Kuppenheim

Umwelt-/Energieaspekte	Werkteil	Zielwert/ Jahreswirkbeiträge [m³]	Termin
Wassereinsparung Ziel	Gesamt	5.300	2025
	Rastatt	3.950	2025
	Kuppenheim	0	2025
Repräsentative Wassereinsparmaßnahmen 2026			
Wassereinsparung Ziel	Gesamt	16.000	2026
Lackierung KTL-Anlage: Realisierung einer „großen Kaskade“ zur Wiederverwendung von Wasser	Rastatt	19.750	2026
Reduzierung Wasserverbrauch Regenprobe	Rastatt	4.000	2026

Abfallreduzierungsziele des Standorts Rastatt inkl. Werkteil Kuppenheim

Umwelt-/Energieaspekte	Werkteil	Zielwert/ Jahreswirkbeiträge [t]	Termin
Abfallvermeidung Ziel	Gesamt	2.069	2025
	Rastatt	421	2025
	Kuppenheim	0	2025
Repräsentative Abfalleinsparmaßnahmen 2026			
Abfallvermeidung Ziel	Gesamt	891	2026
Digitale Schrottabschreibung über eine App für mehr Transparenz bezüglich der Schrottumfänge und Schrottursachen	Rastatt	0,04	2026
Handschuhausgabe reduzieren	Rastatt	3,15	2026
Handschuhe waschen (Montage Rastatt)	Rastatt	2,10	2026
Pfandsystem/Aufbereitung von Ladestiften im Rohbau	Rastatt	0,02	2026
Reduzierung des Ausschusses Platinen (Schrott)	Kuppenheim	27,92	2026
Refillomat, Mehrwegdosen ersetzen Einwegdosen bei Metal Clean Reiniger	Rastatt	0,08	2026
Re-Use SGS (Wiederverwendung des Standard-Gestell-Stahl)	Rastatt	1.629,30	2026
Stationsabwahl einzelner Derivate in der Anbaulinie (Vermeidung des Verbaus von Klappen in IBN-Karosserien)	Rastatt	4,09	2026
Verdopplung Prüfintervall Fill3 Klappenprüfung	Rastatt	16,80	2026
Vermeidung von Ausschuss an der MH31/MH32 aufgrund der Klebertopfzeit während Pausenzeiten	Rastatt	8,00	2026
Vermeidung von Schrottbauteilen in der SAL bei der BR H247 und H243 aufgrund maßlicher Abweichungen	Rastatt	57,30	2026
W054, H4.0, Papiereinsparung durch Beleglose Route/Warenkorb/Lenksäule	Rastatt	1,10	2026

Darüber hinaus haben wir nachfolgend aufgeführte umweltsystemorientierte Ziele beschlossen und Maßnahmen vereinbart, um diese zu erreichen.

Qualitative umweltleistungsorientierte Ziele des Standorts Rastatt inkl. Werkteil Kuppenheim

Repräsentative qualitative Umweltleistungsorientierte Ziele	Werkteil	Zielwert/ Jahreswirkbeiträge	Termin
Einhaltung aller Grenzwerte aus Genehmigungen umweltrelevanter Anlagen	Rastatt	99,9 % erfüllt	2025
Überprüfung des Löschwasserrückhaltekonzeptes unter Berücksichtigung von Starkregenereignissen	Rastatt	abgeschlossen	2025
Unterstützen von Informationskampagnen zu Umweltschutzthemen, z. B. Ermöglichen einer Teilnahme an Führungen über den Umwelt-Info-Pfad, Abfalltrennung etc.	Rastatt	umgesetzt	2025
Organisation von Mitarbeiterqualifizierungen zur Abfalltrennung entsprechend des Farbleitsystems. Regelmäßig jährlich darüber hinaus Organisation bereichsspezifischer Unterweisungen zur Abfalltrennung, wenn Abfall-Logistik auf Basis QR-Codes dies als erforderlich ausweist.	Rastatt	umgesetzt	2025
Teilnahme an Aktion „saubere Stadt Rastatt“	Rastatt	umgesetzt	2025
Kontinuierliche energetische Optimierung von Anlagenlaufzeiten	Rastatt	umgesetzt	2025
Einhaltung aller Grenzwerte aus Genehmigungen umweltrelevanter Anlagen	Kuppenheim	100 % erfüllt	2025
Bestimmung des BIX 2024 abgeschlossen, Erhalt der Wertigkeit der Grünflächen	Kuppenheim	umgesetzt	2025

Repräsentative qualitative Umweltleistungsorientierte Ziele 2026	Werkteil	Zielwert/ Jahreswirkbeiträge	Termin
Einhaltung aller Grenzwerte aus Genehmigungen umweltrelevanter Anlagen	Rastatt	In Umsetzung	2026
Unterstützen von Informationskampagnen zu Umweltschutzthemen, z. B. Ermöglichen einer Teilnahme an Führungen über den Umwelt-Info-Pfad, Abfalltrennung etc.	Rastatt	In Umsetzung	2026
Organisation von Mitarbeiterqualifizierungen zur Abfalltrennung entsprechend des Farbleitsystems. Regelmäßig jährlich darüber hinaus Organisation bereichsspezifischer Unterweisungen zur Abfalltrennung, wenn Abfall-Logistik auf Basis QR-Codes dies als erforderlich ausweist.	Rastatt	In Umsetzung	2026
Teilnahme an Aktion „saubere Stadt Rastatt“	Rastatt	In Umsetzung	2026
Kontinuierliche energetische Optimierung von Anlagenlaufzeiten	Rastatt	In Umsetzung	2026
Einhaltung aller Grenzwerte aus Genehmigungen umweltrelevanter Anlagen	Kuppenheim	In Umsetzung	2026
Durchführung von Bereichsbegehungen und Verfolgung von Maßnahmen in einem elektronischen Controlling-Instrument (Shopfloor Digital)	Kuppenheim	In Umsetzung	2026
Bestimmung des BIX 2024 abgeschlossen, Erhalt der Wertigkeit der Grünflächen	Kuppenheim	In Umsetzung	2026
Erfassung aller Verbrauchsstellen für Frischwasser und Monitoring der Mengen mit dem Ziel, ggf. Reduzierungspotenziale zu erkennen	Kuppenheim	In Umsetzung	2026
Sukzessive detaillierte Betrachtung und Analyse der Umformtechnik zur energetischen Optimierung	Kuppenheim	In Umsetzung	2026

Wirksamkeit unseres Umweltmanagementsystems

Unser Selbstverständnis zum Umweltmanagement bedeutet eine systematische Vorgehensweise, die Verantwortlichkeiten, Organisationsstrukturen, Prozesse und Ressourcen berücksichtigt und sicherstellt, dass alle rechtlichen und normativen Umweltschutzanforderungen eingehalten werden.

Unser Standort Rastatt inkl. Werkteil Kuppenheim verfügt über ein Umwelt- und Energiemanagementsystem, das die Anforderungen der EMAS-Verordnung sowie der Normen ISO 14001 und ISO 50001 vollständig und in angemessener Weise erfüllt.

Die Effektivität der Managementsysteme überprüfen und dokumentieren wir fortlaufend:

- Überwachung und Steuerung des rechtskonformen Betriebes am Standort Rastatt inkl. Werkteil Kuppenheim anhand von Legal-Compliance-Kennzahlen im monatlichen Umweltcontrolling und im Rahmen interner Audits
- in den Ergebnissen der externen und internen Audits unter Berücksichtigung der Rechtssicherheit/Rechtskonformität,
- in der regelmäßigen Weiterentwicklung unseres Umweltprogramms mit dem dahinterstehenden kontinuierlichen Verbesserungsprozess,
- in der nachfolgend aufgeführten, zusammenfassenden Bewertung unserer Umweltleistung und
- in den Abschnitten „Zahlen, Daten, Fakten“ dieser Umwelterklärung.

Die Umweltbetriebsprüfung nutzen wir dabei als Controllinginstrument mit folgenden Bausteinen:

- das permanente Steuern der strategischen Umweltaspekte sowie die Beobachtung des Trends der übrigen Aspekte

- Der Berichtswesen-Rhythmus: jährlich aktualisierte Umwelterklärung und Jahresbericht der Mercedes-Benz Group AG;
- kontinuierliche Steuerung der Umweltleistung anhand von Environmental Performance-Kennzahlen im monatlichen Umweltcontrolling
- der jährliche Managementreview-Rhythmus: beinhaltet die Darstellung des Umweltstandards und die Präsentation der Beauftragtenberichte des Standortes Rastatt inkl. Werkteil Kuppenheim
- die internen Auditteams führen die geplante Anzahl ihrer Audits durch. Die Ergebnisse gehen in die vorgenannten Komponenten ein.

Die Umwelt- und Energieaudits werden gemeinsam durchgeführt. Innerhalb eines 3-Jahreszyklus achten wir darauf, dass alle umwelt- und energierelevanten Bereiche ausreichend berücksichtigt werden.

Bei allen durchgeführten internen Umwelt- und Energieaudits wurde bestätigt, dass sowohl das Umwelt- als auch das Energiemanagement etabliert und wirksam sind. Einzelne Befunde wurden unter anderem zu den Themenfeldern Gefahrstofflagerung und AwSV-Relevanz festgestellt. Die Befunde werden einzeln bewertet und in unserem Audit Dokumentationssystem mit Maßnahmen belegt.

Abschließend werden jährlich bei der Zertifizierung/Validierung unserer Managementsysteme die Anforderungen an die Einzelsysteme durch einen externen Gutachter gemeinsam geprüft. Diese Umwelterklärung ist unter anderem ein Ergebnis der externen Überwachung.

A photograph of a modern building facade with vertical lines and a row of windows. The building is light-colored with a central vertical strip. The windows are small and rectangular, arranged in a horizontal row. The background is a clear blue sky. The text 'Zahlen, Daten, Fakten' is overlaid in white serif font at the bottom.

Zahlen, Daten, Fakten

Hinweis:

Im Kennzahlenteil dieser Umwelterklärung finden Sie die Zahlen, Daten und Fakten zum Status Quo, der Entwicklung und langfristigen Ausrichtung aller für unseren Standort wesentlichen Umweltschutzthemen.

Seit 2018 wurden, dem Referenzdokument über branchenspezifische Umweltleistungsindikatoren für die Automobilindustrie entsprechend, die Kernindikatoren für die Umweltleistung des Standortes Rastatt auf Basis der produzierten Fahrzeuge (Output) gebildet, anstatt die schwer erfassbaren und praxisfremden Inputs und Outputs aller Materialien in Tonnen als Referenz heranzuziehen. Sie werden auch zur Messung und Steuerung unserer Zielerreichung herangezogen.

Für unser Managementsystem werden verschiedene spezifische Kennzahlen zur Messung und Steuerung herangezogen. Dazu gehören auch die EMAS-Kernindikatoren wie Energieeffizienz, Emissionen, Wasser, Abfall, biologische Vielfalt und Materialeffizienz. Diese werden im Folgenden unter den jeweiligen Fachgebieten in den nachfolgenden Seiten aufgeführt.

Produzierte Fahrzeuge

	2021	2022	2023	2024	2025
Produzierte Fahrzeuge [Fzg.]	189.526	213.237	210.181	233.855	276.853
Gesamtoutput [t]*	49.209	52.448	38.984	41.751	41.168

* Gesamtoutput wird für die Berechnung der Kernindikatoren für den Werkteil Kuppenheim verwendet

Materialeinsatz/Materialeffizienz

Der effiziente Umgang mit Rohstoffen und Material und Energie liegt in unserem direkten Interesse, da die Ressourcennutzung eine Reihe von ökologischen, ökonomischen und sozialen Auswirkungen hat und somit die drei klassischen Bereiche der Nachhaltigkeit betrifft.

Für den Werkteil Kuppenheim wird als Bezugsgröße die Summe der Verbrauchsmaterialien des Presswerks (Aluminium und Stahl) für den Kernindikator Materialeffizienz herangezogen. Der Massenstrom als geforderter Kernindikator für Materialeffizienz liefert für ein Montagewerk allerdings keine aussagekräftige Kennzahl und wird daher nicht aufgeführt. Die Bezugsgröße für das Jahr 2025 ist dabei die Gesamtausbringung von rund 276.800 produzierten Fahrzeugen.

Materialeffizienz

Materialeffizienz*		2021	2022	2023	2024	2025
Stahl und Alu	jährlicher Gesamtverbrauch [t]	87.776	96.736	75.549	83.294	82.374
	Verhältnis zum Output [t/Fzg.]	-	0,06	0,06	0,356	0,298
	Verhältnis zum Output [t/t]	1,784	1,844	1,938	1,995	2,001

* Bis zum Jahr 2021 gehörte der Werkteil Kuppenheim organisatorisch zum heutigen Standort Gaggenau der Daimler Truck AG. Aus diesem Grund wurde die Materialeffizienz nicht auf die produzierten Fahrzeuge bezogen.

Energieeinsatz/Energieeffizienz

Der Energieeinsatz am Standort Rastatt erfolgt in Form von Fremdstrom, Eigenstrom, Erdgas, Heizöl EL sowie regenerative Eigenerzeugung durch Photovoltaik, Geothermie.

Schwerpunkte des Stromverbrauchs sind – neben dem Gebäudebetrieb (Beleuchtung und Belüftung) der Produktionshallen – der Lackierprozess, der Rohbau sowie die Herstellung von Druckluft und Kälte. Den Wärmebedarf deckt der Standort Rastatt größtenteils durch Heißwasserkessel in Kombination mit BHKW mit gesamt 85,3 MW Feuerungswärmeleistung. Die Wärme teilt sich im Wesentlichen auf in Prozesswärme Lackierung und witterungsabhängige Gebäudebeheizung. Neben Erdgas besteht ein Bedarf an Strom.

Zur effizienten Nutzung der eingesetzten Energie wird am Standort Rastatt auf einen Verbund unterschiedlicher Technologien und betrieblicher Maßnahmen gesetzt. Eine Eigenerzeugung erneuerbarer Energie erfolgt über Photovoltaik mit einer installierten Leistung von 8 MWp sowie über oberflächennahe Geothermie zur Heizung und Kühlung. In den Lüftungsanlagen wird über Wärmeübertragungssysteme ein Teil der in der Abluft enthaltenen Wärmeenergie zurückgewonnen und damit die Frischluft vorgewärmt. Aus dem Abgas der Heizkessel wird zudem die Kondensationswärme über Brennwerttechnik genutzt. Auch die Abwärme aus der Druckluftherzeugung wird verwendet.

Entwicklung des Energieverbrauchs im Werk Rastatt (ohne Werkteil Kuppenheim)

	2021	2022	2023	2024	2025
Gesamtenergieeinsatz [MWh]	218.930	229.901	241.872	261.079	261.753
Verhältnis zum Output [MWh/Fzg]	1,16	1,08	1,17	1,12	0,95
Anteil erneuerbarer Energien an elektrischer Energie [MWh]	60.061	116.640	108.061	103.188	111.919
Verhältnis zum Output [MWh/Fzg]	0,32	0,55	0,51	0,44	0,40
Elektr. Energie Fremdbezug [MWh]	82.275	116.640	108.061	101.863	105.945
Verhältnis zum Output [MWh/Fzg]	0,43	0,55	0,51	0,44	0,38
Elektr. Energie Eigenerzeugung [MWh]	22.573	6.976	17.926	23.1949	21.174
Verhältnis zum Output [MWh/Fzg]	0,12	0,03	0,09	0,10	0,08
Elektr. Energie gesamt [MWh]	104.848	123.616	125.987	125.057	133.093
Verhältnis zum Output [MWh/Fzg]	0,55	0,58	0,60	0,53	0,48
Erdgas [MWh]	136.272	95.004	127.023	156.036	155.668
Verhältnis zum Output [MWh/Fzg]	0,72	0,45	0,60	0,67	0,56
Biogas [MWh]	0	11.501	3.720	0	0
Verhältnis zum Output [MWh/Fzg.]	0	0,05	0,01	0	0
Heizöl EL [MWh]	74	6.318	7.057	23	11
Verhältnis zum Output [MWh/Fzg]	0,0004	0,03	0,04	0,0001	0,00
Flüssiggas [MWh]	309	239	213	219	129
Verhältnis zum Output [MWh/Fzg]	0,002	0,001	0,001	0,001	0,00

Der Energieeinsatz im Werkteil Kuppenheim erfolgt in Form von Fremdstrom, Eigenstrom, Erdgas sowie regenerativer Eigenerzeugung durch Photovoltaik.

Schwerpunkte des Stromverbrauchs sind – neben dem Gebäudebetrieb (Beleuchtung und Belüftung) der Produktionshallen – der Umformprozess, die Rohbaukomponenten Fertigung sowie die Herstellung von Druckluft. Den Wärmebedarf deckt der Werkteil Kuppenheim größtenteils durch Heißwasserkessel in Kombination mit BHKW mit gesamt 5,5 MW Feuerungswärmeleistung. Die Wärme wird im Wesentlichen für die witterungsabhängige Gebäudebeheizung verwendet. Neben Erdgas besteht ein Bedarf an Strom.

Zur effizienten Nutzung der eingesetzten Energie wird im Werkteil Kuppenheim auf einen Verbund unterschiedlicher Technologien und betrieblicher Maßnahmen gesetzt. Eine Eigenerzeugung erneuerbarer Energie erfolgt über Photovoltaik mit einer installierten Leistung von 1,17 MWp. In den Lüftungsanlagen wird über Wärmeübertragungssysteme ein Teil der in der Abluft enthaltenen Wärmeenergie zurückgewonnen und damit die Frischluft vorgewärmt. Auch die Abwärme aus der Druckluftherzeugung wird zukünftig für eine Wärmepumpe verwendet.

Datenanhang Kernindikatoren mit relevanten Grundlagendaten

Energiedaten*	2021	2022	2023	2024	2025
Gesamtenergieeinsatz [MWh]	26.825	25.741	36.953	25.517	26.263
Verhältnis zum Output [MWh/t]	0,545	0,491	0,575	0,611	0,638
Verhältnis zum Output [MWh/Fzg]		0,121	0,107	0,109	0,095
Anteil erneuerbarer Energien an elektrischer Energie [MWh]	14.687	20.959	19.903	21.268	21.516
Verhältnis zum Output [MWh/t]	0,298	0,799	0,511	0,509	0,522
Verhältnis zum Output [MWh/Fzg]		0,197	0,095	0,091	0,078
Elektr. Energie Fremdbezug [MWh]	19.686	20.959	18.419	21.268	21.516
Verhältnis zum Output [MWh/t]	0,400	0,400	0,473	0,509	0,522
Verhältnis zum Output [MWh/Fzg]		0,197	0,009	0,091	0,078
Erdgas [MWh]	7.139	4.782	4.016	4.248	4.747
Verhältnis zum Output [MWh/t]	0,145	0,091	0,103	0,102	0,115
Verhältnis zum Output [MWh/Fzg]		0,022	0,019	0,018	0,017

*Bis zum Jahr 2021 gehörte der Werkteil Kuppenheim organisatorisch zum heutigen Standort Gaggenau der Daimler Truck AG. Aus diesem Grund wurden die Energiedaten nicht auf die produzierten Fahrzeuge bezogen.

Abfallwirtschaft

Der Standort Rastatt inkl. Werkteil Kuppenheim ist geprägt durch eine Vielzahl an unterschiedlichen Produktions- und Fertigungsverfahren. Diese generieren ein vielfältiges Abfallspektrum, darunter Metall-, Kunststoff- und gefährliche Abfälle sowie Verpackungen. Eine Einzelaufschlüsselung aller Abfallfraktionen wäre für diesen Bericht zu umfangreich, so dass wir uns auf die wesentlichen Abfallgruppen und die Menge an gefährlichen Abfällen zur Erstellung von Indikatoren beschränken.

Die größte Abfallgruppe sind Metallabfälle, die z. B. bei der Bearbeitung und dem Zuschnitt von Karosserieteilen entstehen. Zu den Kunststoffabfälle zählen beschädigte Bauteile oder Ladungsträger. Eine Vielzahl an gefährlichen Abfällen entsteht u. a. bei der Oberflächenbehandlung und Lackierung von Fahrzeugteilen sowie deren nachgeschalteten Prozessen. Verpackungsmaterialien wie Kartonen, Folien und Paletten fallen beim Transport von Bauteilen und Materialien an.

In unserem Entsorgungszentrum werden die am Standort Rastatt anfallenden Abfälle separiert, untersucht, gekennzeichnet, gewogen und zum Abtransport bereitgestellt. Dadurch ist sichergestellt, dass alle Abfälle lückenlos erfasst und die gesamten Entsorgungsvorgänge rechtssicher dokumentiert werden können. Die Entsorgung der Abfälle erfolgt teilweise direkt zur finalen Entsorgungsanlage (z. B. Schrotte aus dem Presswerk), teilweise aber auch über Zwischenlager bzw. Vorbehandler.

Die Verantwortung für eine ordnungsgemäße Abfallentsorgung endet dabei für uns nicht am Werkstor. Die Wahrnehmung der abfallrechtlichen Sorgfaltspflichten ist konzernweit organisiert. Von uns werden beauftragte Entsorgungsunternehmen für gefährliche Abfälle unter anderem hinsichtlich ihres Managements und ihrer Qualifizierung, der rechtlichen Genehmigungssituation, des technischen Standes ihrer Entsorgungsanlagen sowie abfallwirtschaftlicher und umweltrelevanter Aspekte mit dem Vier-Augen-Prinzip auditiert.

Die rechtssichere Erfassung, Dokumentation und Abwicklung erfolgt über ein standardisiertes Abfallmanagementsystem. Die Funktion des Tor- und Wiegeprozesses ist im Abfallmanagementsystem integriert. Alle Abfälle werden über eine Abfallmanagementsoftware abgewickelt. In Ausnahmefällen (nicht gefährliche Abfälle auf Baustellen) kann die Verwiegung extern durchgeführt werden. In diesem Fall werden die Mengen nachträglich eingespielt. Hierdurch ist sichergestellt, dass die Abfälle ausschließlich über den hierfür freigegebenen und vorgesehenen Entsorgungsweg entsorgt werden.

Die Darstellung der Abfälle erfolgt absolut über das zurückliegende Jahr und spezifisch pro Ausbringungseinheit in kg pro Einheit. Eine Übersicht der entsorgten Abfallgruppen/-fraktionen und -mengen ist in der folgenden Tabelle ersichtlich.

Auf Basis der konzernweiten Nachhaltigkeitsstrategie und im Rahmen der Umweltaspektbewertung ist die Abfallentsorgung ein wichtiges Handlungsfeld. Die Abfallvermeidung steht dabei an erster Stelle. Dafür besteht bis 2030 ein Langfristziel (1. Reduzierung des Abfalls zur Beseitigung bis 2030 auf 0,2kg pro Fahrzeug, 2. Reduzierung des Gesamtabfallaufkommens auf 236kg pro Fahrzeug). Abfallvermeidungsmaßnahmen werden in der standortübergreifenden Green Production Datenbank dokumentiert und deren Umsetzung dort verfolgt.

Sofern sich Abfälle nicht vermeiden lassen, streben wir über eine getrennte Abfallerfassung eine möglichst hochwertige Verwertung sowie eine Schließung von Stoffkreisläufen an.

Schulungen zum korrekten Umgang mit Abfällen und zur Abfalltrennung runden die Aktivitäten ab.

Entwicklung der Abfallmengen im Werk Rastatt (ohne Werkteil Kuppenheim)

Abfalldaten*	2021	2022	2023	2024	2025
Gesamtabfallmenge (ohne Baustellenabfälle) [t]	8.379	7.739	9.767	10.497	12.524
Verhältnis zum Output [kg/Fzg.]	44,44	36,46	46,69	45,08	45,40
Gefährliche Abfälle [t]	2.980	3.135	3.525	3.709	4.216
Verhältnis zum Output [kg/Fzg.]	15,72	14,70	16,77	15,86	15,23
Abfälle zur Verwertung [t]	8.166	7.722	9.890	10.419	12.512
Verhältnis zum Output [kg/Fzg.]	43,08	36,22	47,06	44,55	45,19
Abfälle zur Beseitigung [t]	135	17	69	110	12
Verhältnis zum Output [kg/Fzg.]	0,71	0,08	0,33	0,47	0,05
Verpackung [t]	1.752	1.228	1.527	1.774	2.487
Verhältnis zum Output [kg/Fzg.]	9,24	5,76	7,27	7,59	8,98
Hausmüllähnliche Abfälle [t]	848	884	1.099	1.086	1.115
Verhältnis zum Output [kg/Fzg.]	4,48	4,15	5,23	4,64	4,03
Spüllösungen aus techn. Reinigung [t]	1.042	1.153	1.268	1.303	1.587
Verhältnis zum Output [kg/Fzg.]	5,50	5,41	6,03	5,57	5,73
Schlämme [t]	1.662	1.320	1.419	1.778	2.182
Verhältnis zum Output [kg/Fzg.]	8,77	6,19	6,75	7,60	7,88
Schrotte [t]	1.536	1.512	2.575	2.609	3.109
Verhältnis zum Output [kg/Fzg.]	8,10	7,09	12,25	11,16	11,23
Sonstige Abfälle [t]	1.458	1.563	1.821	1.862	1.965
Verhältnis zum Output [kg/Fzg.]	7,69	7,33	8,66	7,96	7,10
Kantinenabfälle[t]	80	79	58	86	80
Baustellenabfälle [t]	1.046	5.578	6.360	3.125	9.973

* Im Rahmen einer Umstellung der internen Berichterstattung werden Abfälle künftig den oben genannten Abfallkategorien zugeordnet. Kantinen- und Baustellenabfälle werden nicht mehr den produktionsbezogenen Abfällen zugerechnet, sondern separat ausgewiesen. Die Anpassung der Berichterstattung erfolgte rückwirkend bis 2021.

Entwicklung der Abfallmengen im Werkteil Kuppenheim

Abfalldaten*	2021	2022	2023	2024	2025
Gesamtabfallmenge (ohne Baustellenabfälle) [t]	43.109	44.864	36.937	42.434	43.136
Verhältnis zum Output [kg/Fzg.]	-	211,38	176,57	182,23	156,37
Verhältnis zum Output [kg/t]	876,04	855,41	947,49	1.016,37	1.047,41
Gefährliche Abfälle [t]	184	118	124	111	145
Verhältnis zum Output [kg/Fzg.]	-	0,56	0,59	0,47	0,52
Verhältnis zum Output [kg/t]	3,75	2,26	3,17	2,66	3,51
Abfälle zur Verwertung [t]	43.095	44.855	36.931	42.403	43.087
Verhältnis zum Output [kg/Fzg.]	-	210,35	175,93	181,32	155,63
Verhältnis zum Output [kg/t]	875,75	855,23	947,35	1.015,61	1.046,24
Abfälle zur Beseitigung [t]	14	9	6	31	48
Verhältnis zum Output [kg/Fzg.]	-	0,04	0,03	0,13	0,17
Verhältnis zum Output [kg/t]	0,29	0,18	0,14	0,75	1,17
Verpackung [t]	445	130	113	601	282
Verhältnis zum Output [kg/Fzg.]	-	0,61	0,54	2,57	1,02
Verhältnis zum Output [kg/t]	8,87	2,47	2,89	14,40	6,86
Hausmüllähnliche Abfälle [t]	47	45	52	32	31
Verhältnis zum Output [kg/Fzg.]	-	0,21	0,25	0,14	0,11
Verhältnis zum Output [kg/t]	0,96	0,85	1,32	0,76	0,75
Emulsionen [t]	66	33	38	37	28
Verhältnis zum Output [kg/Fzg.]	-	0,15	0,18	0,16	0,10
Verhältnis zum Output [kg/t]	1,33	0,62	0,98	0,88	0,67
Schlämme [t]	33	26	0	0	0
Verhältnis zum Output [kg/Fzg.]	-	0,12	0,00	0,00	0,00
Verhältnis zum Output [kg/t]	0,67	0,50	0,00	0,00	0,00
Schrotte [t]	42.416	44.548	36.627	41.658	42.644
Verhältnis zum Output [kg/Fzg.]	-	208,91	174,26	178,14	154,03
Verhältnis zum Output [kg/t]	861,95	849,37	939,53	997,77	1.035,47
Sonstige Abfälle [t]	111	84	108	106	151
Verhältnis zum Output [kg/Fzg.]	-	0,39	0,51	0,45	0,55
Verhältnis zum Output [kg/t]	2,25	1,59	2,77	2,54	3,68
Baustellenabfälle [t]	4.302	1.6177	9.362	8	0

* Im Rahmen einer Umstellung der internen Berichterstattung werden Abfälle künftig den oben genannten Abfallkategorien zugeordnet. Baustellenabfälle werden nicht mehr den produktionsbezogenen Abfällen zugerechnet, sondern separat ausgewiesen. Die Anpassung der Berichterstattung erfolgte rückwirkend bis 2021.

Bis zum Jahr 2021 gehörte der Werkteil Kuppenheim organisatorisch zum heutigen Standort Gaggenau der Daimler Truck AG. Aus diesem Grund wurden die Abfalldaten nicht auf die produzierten Fahrzeuge bezogen.

Immissionsschutz

Immissionsschutz ist ein zentrales Anliegen im Unternehmen, da wir uns der Verantwortung bewusst sind, die Umwelt und die Gesundheit von Menschen vor schädlichen Auswirkungen von Emissionen, beispielsweise Lärm oder Luftverschmutzung, zu schützen. Nachfolgend betrachten wir die verschiedenen Arten von Emissionen, die in unserem Produktionsprozess entstehen, und die Maßnahmen, die wir ergreifen, diese zu reduzieren und, wo möglich, ganz zu vermeiden. Hierzu zählen im Wesentlichen Luftschadstoffe (Lösemittel, Schwefeldioxid, Stickoxide und Staub), Treibhausgase, Lärm und Geruch. Dabei unterscheiden wir zwischen direkten, indirekten und diffusen Emissionen. Direkte Emissionen sind die Emissionen, die unmittelbar aus unseren Produktionsanlagen resultieren. Dazu zählen beispielsweise Luftschadstoffe, die bei der Verarbeitung von Materialien, der Lackierung von Fahrzeugen oder durch den Betrieb von Maschinen freigesetzt werden. Diese Emissionen können durch den Einsatz moderner Technologien, effizienter Produktionsmethoden und gezielte Abgasreinigungssysteme signifikant reduziert werden. Indirekte Emissionen hingegen entstehen nicht direkt an unserem Standort, sondern sind das Ergebnis von vorgelagerten Prozessen, wie der Herstellung von Rohstoffen oder der Energieerzeugung, die wir für unsere Produktion nutzen. Diffuse Emissionen sind nicht punktuell, sondern entstehen über größere Flächen oder durch unkontrollierte Quellen. Sie können beispielsweise aus der Verdunstung von Lösungsmitteln, der Reinigung von Anlagen oder der Lagerung von Materialien resultieren. Diese Emissionen sind messtechnisch schwerer zu erfassen und zu quantifizieren, haben jedoch ebenfalls einen Einfluss auf die Umwelt. Um nicht vermeidbare diffuse Emissionen zu minimieren, setzen wir auf regelmäßige Wartung, Überwachung und die Implementierung von Best Practices in unseren Produktionsabläufen. Unsere Maßnahmen zur Überwachung und Reduzierung sowohl direkter als auch diffuser Emissionen zeigen auf, wie wir durch verantwortungsvolles Handeln und innovative Technologien einen positiven Beitrag zum Umweltschutz leisten und gleichzeitig die Qualität unserer Produkte sichern.

Luftschadstoffe

Zu den relevantesten emissionsverursachenden Anlagen zählen die Lackieranlage, das Blockheizkraftwerk und die Feuerungsanlagen in der Energiezentrale. Für den Betrieb dieser Anlagen liegen alle immissionsschutzrechtlichen Genehmigungen vor. Die in den Genehmigungsaufgaben festgelegten Grenzwerte werden zuverlässig eingehalten.

Die jährlichen Gesamtemissionen in die Luft resultieren aus den für uns relevanten Schadstoffen

- Lösemittel (VOC)
- Schwefeldioxid (SO₂)
- Stickoxide (NO_x)
- Kohlenmonoxid (CO)
- Staub (PM)

Lösemittel (VOC)

Lösemittel-Emissionen entstehen im Wesentlichen beim Lackieren, wobei die gesamte Prozessführung, als auch die Abluftreinigung dem Stand der Technik entsprechen. Verbesserungen können bereits seit Jahren durch Einsatz der wasserbasierten Lacke erzielt werden. Die in den Genehmigungsaufgaben festgelegten Grenzwerte werden zuverlässig eingehalten. Die Lösemittelmmissionen aus der Fahrzeuglackierung werden mit einer kontinuierlich arbeitenden Überwachungseinrichtung direkt erfasst und in regelmäßigen Abständen durch eine zugelassene Überwachungsstelle bzw. Gutachter überwacht

Stickoxid (NO_x), Schwefeldioxid (SO₂) und Kohlenmonoxid (CO)

NO_x-, CO- und SO₂-Emissionen entstehen im Wesentlichen durch Verbrennungsprozesse eingesetzter Energieträger am Standort. Die Emissionen aus Verbrennungsprozessen (CO, SO₂ und NO_x) werden aus den Ergebnissen von einzelnen Emissionsmessungen und dem Brennstoffverbrauch (Heizöl, Erdgas) hochgerechnet.

Staub

Für den in der Richtlinie vorgegebenen Parameter Staub liegen uns keine Emissionswerte vor; die Staubemissionen des Standorts werden als von untergeordneter Bedeutung eingeschätzt.

Für die Festlegung der jährlichen standortbezogenen Gesamtemissionen an Treibhausgasen sind die CO₂-Emissionen aus Verbrennungsprozessen von Kraftstoffen, Erdgas und Heizöl sowie die Emissionen von Lösemitteln und Kältemitteln maßgeblich. Die Berechnung und Dokumentation der CO₂-Emissionen erfolgen nach dem Corporate Accounting and Reporting Standard 2004 und dem Corporate Value Chain Standard 2011 der Greenhouse Gas (GHG) Protocol Initiative gemäß den Kategorien Scope 1 bis Scope 3. Zur Berechnung des Treibhauspotenzials (CO₂-Äquivalent) werden Umrechnungsfaktoren des Umweltbundesamtes verwendet. Dokumentiert werden alle direkten CO₂-Emissionen aus unternehmenseigenen Emissionsquellen (Scope 1) und indirekten Emissionen aus der Erzeugung des eingekauften Stroms und der Fernwärme (Scope 2). Entstandene Emissionen (Scope 1 und Scope 2) werden durch Kompensationsprojekte ausgeglichen, die den internationalen Bilanzierungsvorgaben sowie den Qualitätsansprüchen des „Gold Standards“ (s.o.) oder anderer hochwertiger Standards entsprechen.

Im Rahmen von Scope 3 bilanziert die Mercedes-Benz Group die indirekten Treibhausgasemissionen, die entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette entstehen. Die Berichterstattung zu den Scope 3 Emissionen erfolgt jährlich im Nachhaltigkeitsbericht. Dabei verfolgt die Mercedes-Benz Group den Ansatz, negative Umweltauswirkungen in der vorgelagerten Wertschöpfungskette konsequent zu vermeiden, zu reduzieren oder – soweit möglich – zu unterbinden. Der Großteil der logistischen Prozesse sowie wesentliche Aktivitäten im Lieferantenmanagement werden zentral im weltweiten Produktions- und Lieferverbund gesteuert und liegen nicht in der direkten Verantwortung einzelner Standorte. Eine eindeutige Zuordnung dieser Emissionen auf Standortebene ist daher nicht möglich. Vor diesem Hintergrund wird auf eine standortbezogene quantitative Betrachtung der Scope 3 CO₂-Emissionen verzichtet und auf die Angaben im Nachhaltigkeitsbericht verwiesen. Die Mercedes-Benz Group initiiert und koordiniert über ihre Zentralbereiche gemeinsam mit den Standorten Projekte zur Dekarbonisierung der Lieferkette und der Logistik.

Weitergehende Informationen zu den Umweltauswirkungen entlang der Wertschöpfungskette befinden sich im Kapitel „Lieferantenmanagement“.

Entwicklung der Schadstoffemissionen im Werk Rastatt (ohne Werkteil Kuppenheim)

Emissionsdaten	2021	2022	2023	2024	2025
Treibhausgase als CO₂-Äquivalent [t] bez. auf die Standortemissionen (Scope 1)	24.822	19.161	25.086	28.369	28.427
Verhältnis zum Output [t/Fzg]	0,13	0,09	0,10	0,12	0,10
Treibhausgase als CO₂-Äquivalent [t] (Scope 2)	16.949	0	0	0	0
Verhältnis zum Output [t/Fzg]	0,09	0	0	0	0
Organische Lösemittel [kg]	380.400	498.168	346.022	395.611	401.315
Verhältnis zum Output [kg/Fzg]	2,01	2,34	1,43	1,69	1,45
Schwefeloxid [kg]	111	2.300	2.437	35	14
Verhältnis zum Output [kg/Fzg]	0,001	0,011	0,01	0,00	0,00
Stickoxide [kg]	21.135	9.510	17.707	24.100	20.410
Verhältnis zum Output [kg/Fzg]	0,11	0,04	0,07	0,10	0,07
Kohlenmonoxid [kg]	1.780	709	1.215	915	472
Verhältnis zum Output [kg/Fzg]	0,01	0,00	0,01	0,00	0,00
Staub** [kg]					
Verhältnis zum Output [kg/Fzg]					

* Bilanzuell CO₂-neutral bedeutet, dass nicht vermiedene oder nicht reduzierte CO₂-Emissionen bei der Mercedes-Benz Group durch zertifizierte Ausgleichsprojekte kompensiert werden.

** Für Staub sind keine Messwerte vorhanden; die Staubemissionen sind von untergeordneter Bedeutung.

Entwicklung der Schadstoffemissionen im Werkteil Kuppenheim

Emissionsdaten*	2021	2022	2023	2024	2025
Treibhausgase als CO₂-Äquivalent [t CO₂-Äquivalent] bez. auf die Standortemissionen (Scope 1)	1.299,83	889,20	788,75	858,45	860,99
Verhältnis zum Output [t/t]	0,026	0,017	0,020	0,021	0,021
Verhältnis zum Output [t/Fzg]		0,004	0,004	0,004	0,003
Treibhausgase als CO₂-Äquivalent [kg/t] (Scope 2)	95,61	0	0	0	0
Verhältnis zum Output [kg/t]	0,002	0	0	0	0
Organische Lösemittel [t]	10,25	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.
Stickoxide [t]	1,691	0,734	0,52	1,06	1,18
Verhältnis zum Output [kg/t]	0,034	0,014	0,013	0,026	0,029
Verhältnis zum Output [kg/Fzg]		0,003	0,002	0,005	0,004
Staub [t]	0,004	n.r.**	n.r.**	n.r.**	n.r.*
Schwefeloxide [t]	0,013	0,001	0,001	0,005	0,006
Kohlenmonoxid [t]	0,206	0,076	0,023	0,063	0,067

* Bis zum Jahr 2021 gehörte der Werkteil Kuppenheim organisatorisch zum heutigen Standort Gaggenau der Daimler Truck AG. Aus diesem Grund wurden die Emissionsdaten nicht auf die produzierten Fahrzeuge bezogen.

** Für Staub sind keine Messwerte vorhanden; die Staubemissionen sind von untergeordneter Bedeutung.

Lärm

Bereits vor Baubeginn des Werkes Rastatt haben wir ein Lärmschutzkonzept erstellt, das die Einhaltung der gesetzlich vorgegebenen Höchstwerte in der Nachbarschaft gewährleistet. Ein Schallgutachter überwachte während der gesamten Bauzeit die Umsetzung der Schallschutzplanung. So beträgt beispielsweise der geringste Abstand vom Werkzaun zur Nachbarschaft im Nordosten 50 Meter. Die Schallgutachten prognostizierten, dass die zulässigen Immissionsrichtwerte in der Nachbarschaft während der Nachtstunden durch den Werksbetrieb nahezu ausgeschöpft und während des Schichtwechsels durch den Fahrzeugverkehr teilweise überschritten werden. Aufgrund der sensiblen Lage des Standorts mit angrenzender Wohnbebauung liegt ein besonderer Schwerpunkt auf der Überwachung des Mitarbeiterverkehrs. Bei prozessualen und organisatorischen Änderungen wird die Lärmsituation gutachterlich bewertet.

2021 wurde eine Immissionsmessung zur Überprüfung der Schallbelastung der Nachbarschaft durch den Werksbetrieb durchgeführt. Die messtechnische Erfassung des Immissionsbeitrags unseres Werkes ist nicht möglich, da das benachbarte Getriebewerk der Daimler Truck AG gleichzeitig in Betrieb ist und nur die Summe der Immissionen gemessen werden kann. Zusammen mit den prognostizierten Immissionswerten und der guten Übereinstimmung zwischen Messung und Prognose konnte aber aufgezeigt werden, dass die durch die Produktion verursachten Geräuschemissionen des Werkes die zulässigen Immissionsrichtwerte nicht überschreiten.

Die Lärmemissionen im Werkteil Kuppenheim spielen wegen der Lage im Gewerbegebiet ohne Anwohner in der unmittelbaren Nachbarschaft nur eine untergeordnete Rolle. Das Lärmkataster für Kuppenheim wurde im Jahr 2023 aktualisiert.

Für den Standort Rastatt inkl. Werkteil Kuppenheim wird bei jeder Neuplanung im Vorfeld ein Lärmgutachten erstellt, um die Anforderungen an den Lärmschutz zu ermitteln. Nach Inbetriebnahme erfolgt eine Lärmmessung, um die Einhaltung der Vorgaben zu überprüfen.

Geruch

Gerüche können am Standort vor allem durch die Fahrzeuglackierung entstehen. Unsere Maßnahmen zur Geruchsminderung sind in erster Linie darauf gerichtet, vor wesentlichen Prozess- und Materialänderungen eine Geruchsuntersuchung durchzuführen, um mögliche Geruchsemissionen bereits im Vorfeld zu vermeiden. Über die thermische Nachverbrennung in der Lackierung werden Schadstoffe behandelt, womit auch potenzielle Gerüche minimiert werden.

Im Jahr 2025 gab es keine Beschwerden über den Geruch am Standort.

Gefahrstoffe

In den verschiedenen Stufen der Fahrzeugproduktion kommen viele Gefahrstoffe zum Einsatz, beispielsweise Öle, Klebstoffe, Lacke, Reinigungsmittel, Fahrzeugbetriebsstoffe und Poliermittel. Gefährdungen können durch den Umgang mit Gefahrstoffen, wie das Abfüllen und das Auftragen von Gefahrstoffen, aber auch durch Freisetzung infolge des Fertigungsverfahrens, wie etwa dem Schweißen und Schleifen, entstehen.

Zum Schutz des Menschen und der Umwelt hat der Gesetzgeber auf europäischer und nationaler Ebene zahlreiche Vorschriften zur sicheren Verwendung von Gefahrstoffen erlassen. Um die Einhaltung dieser Vorschriften zu gewährleisten und ein nachhaltiges Chemikalienmanagement sicherzustellen, hat die Mercedes-Benz AG ein umfangreiches Gefahrstoffmanagementsystem entwickelt und implementiert.

Eine adäquate Datenqualität wird durch geeignete Kontrollmechanismen sichergestellt (z. B. Aktualität der Sicherheitsdatenblätter und der Gefährdungsbeurteilungen). Zudem gibt es verschiedene softwarebasierte Hilfe-Funktionen, die zur Einhaltung der vielfältigen gesetzlichen Regelungen beitragen.

Die Mercedes-Benz AG setzt auf ein nachhaltiges Chemikalienmanagement. Dazu gehören u. a. ein umfangreicher Prozess zur Substitutionsprüfung von Gefahrstoffen sowie verschiedene Steuerungsgrößen, wie z. B. die interne Gefahrstoff-Kennzahl und das im Gefahrstoffmanagementsystem integrierte „Einfache-Maßnahmen-Konzept für Gefahrstoffe“ (EMKG) der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin.

Boden und Gewässerschutz

Unser Standort legt großen Wert auf den Schutz von Boden und Gewässern (zum Beispiel Flüsse und Bäche, Seen und Teiche, Grundwasser etc.). Wir setzen uns aktiv dafür ein, entsprechende Umweltbelastungen zu vermeiden bzw. zu minimieren und die natürlichen Ressourcen Boden und Gewässer zu schonen. Durch gezielte Maßnahmen wie die Verwendung umweltfreundlicher Materialien, die regelmäßige Überprüfung und Wartung unserer Anlagen sowie die Schulung unserer Mitarbeiter tragen wir dazu bei, die Qualität von Boden und Gewässern zu erhalten und zu verbessern.

Wassernutzung

Aufgrund zunehmender Wasserknappheit bei gleichzeitig vermehrten Extremwetterereignissen steigen die Risiken für eine zuverlässige Wasserversorgung. Um ihrer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden und zu einer nachhaltigeren Bewirtschaftung beizutragen, hat die Mercedes-Benz Group 2022 ihre Wasserpolitik verabschiedet. Sie fußt auf den strategischen Säulen „Gewässerschutz inklusive Reduzierung des Verbrauchs“, „Effiziente Nutzung und Aufbereitung entstehenden Abwassers“ sowie „Vermeidung von Boden- und Grundwasserbeeinträchtigungen und Hochwasserschutz“.

Am Standort Rastatt wird Wasser für Produktions- und Kühlprozesse sowie in Kantinen und den Sanitärbereichen eingesetzt. Zu den wesentlichen Wasserverbrauchern zählen die Anlagen zur Oberflächenbehandlung (Phosphatierung/KTL), die Decklackanlagen und die Kühltechnik. Ein erheblicher Anteil des Wasser-

bedarfs entfällt auf Spül- und Reinigungsprozesse innerhalb der Anlagen zur Oberflächenbehandlung. Am Standort Rastatt wurden 2025 rund 404.373 m³ Frischwasser verbraucht – ca. ein Fünftel davon in der Kantine und im Sanitärbereich. Das Trinkwasser, zirka 15%, liefern uns die Stadtwerke Rastatt.

Das Wasser für die Produktions- und Kühlprozesse beziehen wir aus der Brunnenförderung des benachbarten Getriebewerkes der Daimler Truck AG.

Wo es möglich ist, führen wir Prozesswasser im Kreislauf. Zum Beispiel werden bei der „Regenprobe“ die fertigen Fahrzeuge einem Dichtheitstest unterworfen. Das dafür benötigte Wasser wird im Kreislauf genutzt und nur teilweise erneuert. Mit Brunnenwasser werden die Fahrzeuge anschließend klargespült.

Vor dem Hintergrund, dass der Werkteil Kuppenheim einen geringen Wasserverbrauch hat, fokussieren sich Maßnahmen zur Reduzierung des Wasserverbrauchs auf den Standort Rastatt.

Der Werkteil Kuppenheim bezieht sein Wasser aus der öffentlichen Wasserversorgung und hat mit ca. 14.010 m³/a einen vergleichsweise geringen Wasserverbrauch. Der überwiegende Anteil wird im Sanitärbereich verwendet; ca. 900 m³ zur Anlagen- und Gebäudekühlung. Die Aufschaltung der Werkseinspeisung und Hauptverbraucher im Werkteil Kuppenheim in das Energiedatensystem ist größtenteils erfolgt. Die Fertigstellung wird 2026 erwartet.

Entwicklung des Wasserverbrauchs im Werk Rastatt (ohne Werkteil Kuppenheim)

Wasserdaten	2021	2022	2023	2024	2025
Wasserbezug gesamt [m³]	332.715	398.577	363.757	370.329	404.373
Verhältnis zum Output [m³/Fzg]	1,76	1,87	1,73	1,58	1,46
Eigenbezug aus Grundwasserbrunnen [m³]	294.326	353.437	315.190	328.672	343.407
Verhältnis zum Output [m³/Fzg]	1,55	1,66	1,50	1,41	1,24
Fremdbezug [m³]	38.389	45.140	48.567	41.572	60.966
Verhältnis zum Output [m³/Fzg]	0,20	0,21	0,23	0,18	0,22
Sanitär-/Kantinenwasserverbrauch[m³]	38.441	65.843	43.497	70.818	85.857
Verhältnis zum Output [m³/Fzg]	0,20	0,31	0,21	0,30	0,31
Wasserverbrauch für Produktion [m³]*	248.916	308.027	271.693	299.426	318.516
Verhältnis zum Output [m³/Fzg]	1,31	1,44	1,29	1,28	1,15
Abwasser [m³]	279.442	301.925	292.297	306.229	319.936
Verhältnis zum Output [m³/Fzg]	1,47	1,42	1,39	1,31	1,16

Datenanhang Kernindikatoren mit relevanten Grundlagendaten

Wasserdaten	2021	2022	2023	2024	2025
Wasserverbrauch [m³]	8.402	12.071	11.654	13.095	14.010
Verhältnis zum Output [m³/t]	0,171	0,091	0,299	0,314	0,340
Verhältnis zum Output [m³/Fzg]		0,057	0,055	0,056	0,051

* Bis zum Jahr 2021 gehörte der Werkteil Kuppenheim organisatorisch zum heutigen Standort Gaggenau der Daimler Truck AG. Aus diesem Grund wurden die Wasserdaten nicht auf die produzierten Fahrzeuge bezogen.

Abwasser

Abwasser nach der Wassernutzung entsteht im Werk Rastatt zum einen aus industriellen Prozessen in der Produktion, aber auch aus den Kantinen und Sanitärbereichen wie Waschräumen und Toiletten als häusliches Abwasser sowie aus Niederschlagswasser auf Verkehrsflächen und Dächern.

Industrielles Abwasser entsteht unter anderem in Anlagen zur Oberflächenbehandlung (Phosphatierung/KTL), bei den Decklackanlagen, in Anlagen zur Kühlung und der Wasseraufbereitung. Mit über 60% des behandelten industriellen Schmutzwassers stellen die Bereiche der vorbehandlungs- und kathodischen Tauchlackieranlagen der Lackierung die wesentlichen Erzeuger industriellen Abwassers dar.

Die bei der Oberflächenbehandlung entstehenden Spül- und Reinigungswässer werden zunächst weitestgehend im Kreislauf geführt und bei erreichtem Verschmutzungsgrad über spezifische Abwasservorbehandlungsanlagen lokal gereinigt (Neutralisations- und Flockungsanlagen/Ultrafiltrationsanlagen). Im Werk Rastatt übernimmt eine Neutralisations- und Flockungsanlage die Behandlung des industriellen Schmutzwassers. Das Abwasser wird bei Bedarf in der zentralen Abwasserbehandlung so weit von Schadstoffen gereinigt, dass es über das öffentliche Schmutzwassernetz an die Kläranlage übergeben werden kann. Abwasser aus Kühlkreisläufen, Sanitärbereichen und der Küche darf als „häusliches Abwasser“ direkt in den Schmutzwasserkanal eingeleitet werden.

2025 wurden am Standort Rastatt zirka 6.000 Einzelmessungen im Abfluss verschiedener abwassererzeugender Anlagen durchgeführt. Fünf Messergebnisse lagen außerhalb der erlaubten Grenzen.

Die Grenzwertüberschreitungen wurden durch AOX im Abwasser in der Abwasserbehandlungsanlage der Lackierung verursacht. Bei der amtlichen Probenahme an der Abwasseranlage wurden die Einleitgrenzwerte in den vier vorangegangenen amtlichen Beprobungen jeweils eingehalten. Das Ergebnis der letzten Beprobung 2025 überschreitet den zulässigen AOX-Einleitgrenzwert. Gemäß der sogenannten „4-aus-5-Regel“ gilt der Einleitgrenzwert damit dennoch als eingehalten. Dies wurde vom Regierungspräsidium Karlsruhe bestätigt.

Weil das Abwasser des Werkteils Kuppenheim häuslichem Abwasser entspricht, erfolgt hier keine systematische Untersuchung. Im Havariefall kann die Übergabestelle geschlossen werden, um Schadstoffe (z. B. Öle, Emulsionen etc.) zurückzuhalten. Im Werkteil Kuppenheim entsteht kein industrielles Abwasser.

Anlagenbezogener Gewässerschutz

Nach dem Wasserhaushaltsgesetz und der Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (AwSV) werden Anlagen, sogenannte AwSV-Anlagen, je nach Umweltrelevanz in die Gefährdungsstufen A, B, C oder D (höchste Stufe) eingeteilt.

Prüfpflichtige Anlagen werden regelmäßig durch einen bestellten Sachverständigen begutachtet. Der Standort ist für erforderliche Tätigkeiten gemäß WHG für fachbetriebspflichtige Tätigkeiten zertifiziert.

Um Arbeiten an umweltsensiblen Anlagen ausführen zu dürfen, bedarf es nach Wasserhaushaltsgesetz einer Qualifikation als Fachbetrieb. Das Werk Rastatt inkl. Werkteil Kuppenheim besitzt diese Qualifikation und aktualisiert diese alle 2 Jahre. Die letzte Überprüfung fand im Jahr 2024 ohne Beanstandungen statt.

Risiken minimieren

Unser Schwerpunkt bei der Risikominimierung liegt auf dem Schutz von Boden und Grundwasser. Für diesen Schutz haben wir am Standort Rastatt inkl. Werkteil Kuppenheim besonders vorgesorgt:

- Der gesamte Hallenboden der Lackierung ist wannenförmig ausgebildet – so kann im Notfall Löschwasser gleich aufgefangen werden.
- Bei der Werkstankstelle ist eine Folienabdichtung unter dem Beton verlegt. Diese wird durch eine gegen alle angelieferten Chemikalien beständige Beschichtung ergänzt. Eine wannenförmige Ausbildung der Entladetasche ermöglicht, austretenden Kraftstoff zurückzuhalten.
- In der Kanalisation haben wir Sicherheitsschieber angebracht – Schadstoffe werden so rechtzeitig gestoppt.

Darüber hinaus haben wir an den Standort Rastatt inkl. Werkteil Kuppenheim überall dort, wo wasser- bzw. umweltgefährdende Stoffe gelagert werden, Gewässerschutzsysteme installiert, die ein Eindringen der Schadstoffe in den Boden verhindern. Diese sind je nach Gefahrstoff und Menge:

- Unter dem Aufbeton verlegte Folien
- Beschichtungssysteme
- Stahlwannen
- Gefahrstoffschränke
- Entsprechende Betongüte

Die Überprüfung des Löschwasserkonzepts in Bezug auf Starkregenereignisse hat ergeben, dass über die bereits bestehenden Maßnahmen hinaus keine wirtschaftlich umsetzbaren Maßnahmen identifiziert werden konnten. Die Überprüfung ist damit abgeschlossen.

Boden und Grundwasser, Altlasten

Im Landkreis Rastatt sind das Grundwasser und die Böden zum Teil großflächig mit PFAS belastet. Diese Belastung wurde vermutlich maßgeblich durch die Ausbringung von Schlämmen aus der Papierindustrie auf Ackerflächen verursacht. Die PFAS-Belastung verbreitet sich mit dem Grundwasserstrom von den Eintragsstellen aus. Das Werk Rastatt und der Werkteil Kuppenheim liegen in der Ausbreitungsrichtung einer der „Hauptfahnen“ der PFAS-Belastung des Landkreis Rastatt und werden in den nächsten Jahren von belastetem Grundwasser durchflossen. Am Standort Rastatt wird in unregelmäßigen Abständen das Grundwasser unter dem Werksgelände auch auf PFAS untersucht. Bisher ist noch kein einheitliches Bild über eine zunehmende Belastung erkennbar.

Aufgrund der Lage des Werkteils Kuppenheim im Wasserschutzgebiet der Zone III A ist ein halbjährliches Grundwassermonitoring Bestandteil der behördlichen Genehmigungsaufgaben für das Presswerk. Die Ergebnisse zeigten den natürlichen Zustand des lokalen Grundwassers im Abstrom des Industriegebiets. Nach Simulation der LUBW wird der Werkteil Kuppenheim im Jahr 2030 nicht mehr in der Ausbreitungsfahne der PFAS-Belastung liegen.

Im Berichtszeitraum wurden keine neuen nutzungsbedingten Einträge von Schadstoffen in Boden und Grundwasser bekannt.

Naturschutz und Biodiversität

Biodiversität umfasst die Artenvielfalt, die genetische Variabilität innerhalb einer Art und die Vielfalt der Ökosysteme. Klimawandel und der Verlust der Biodiversität bedingen einander und stellen uns in dieser Zeit vor große Herausforderungen.

Durch Flächenverbrauch und Versiegelung für Gebäude, Verkehrswege, Logistikflächen und Ähnliches greift der Mensch in die Natur ein und hat somit direkten Einfluss auf die Biodiversität in der Umgebung.

Naturnahe Firmenareale leisten einen nicht zu unterschätzenden Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt. Vor diesem Hintergrund wurde im Werk Rastatt inkl. Werkteil Kuppenheim der Entschluss gefasst, Biodiversität auf dem Werksgelände aktiv zu fördern.

Um die ökologische Wertigkeit bestehender Grünflächen bewerten und gezielt weiterentwickeln zu können, hat die Mercedes-Benz AG einen Biodiversitätsindex (BIX) entwickelt. Mit den drei Kriterien Nutzungsintensität, Artenspektrum und Abundanz (Häufigkeiten) kann jede Grünfläche einer Wertstufe zugeordnet werden.

Auf Grundlage des Leitfadens zur Bestimmung des Biodiversitätsindex (BIX) werden Flächen in Wertstufen von 0 (Areal ohne ökologische Bedeutung) bis Wertstufe 5 (sehr hohe ökologische Bedeutung) eingestuft. Der BIX eines Standortes ergibt sich, indem die mit ihrem jeweiligen Flächenfaktor multiplizierten Flächen summiert und ins Verhältnis zur Gesamtfläche gesetzt werden.

Der Index ist eine wichtige Grundlage, um weitere Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität zu generieren und zu bewerten. Ziel ist es, Flächen mit geringer ökologischer Bedeutung umzugestalten, um mehr Raum für Artenvielfalt zu schaffen.

Im Jahr 2024 wurde der Biodiversitätsindex erstmalig erhoben. Ziel ist es, den Biodiversitätsindex in Rastatt und im Werkteil Kuppenheim mit entsprechenden Pflegemaßnahmen zu erhalten und mit gezielten Projekten zu erhöhen. Entsprechende Projekte zur Erhöhung des BIX sind derzeit in Ausarbeitung.

Flächennutzung am Standort Rastatt (ohne Werkteil Kuppenheim)

	2021	2022	2023	2024	2025
Gesamtfläche [m²]	1.474.332	1.474.332	1.474.332	1.474.332	1.474.332
Verhältnis zum Output [m²/Fzg]	7,78	7,78	7,01	6,30	5,3
Versiegelte Fläche [m²]	1.056.418	1.056.418	1.056.418	1.060.897	1.060.897
Verhältnis zum Output [m²/Fzg]	5,57	5,57	5,03	4,54	3,83
Versiegelt durch Asphaltierung [m²]	446.175	446.175	446.175	444.878	444.878
Verhältnis zum Output [m²/Fzg]	2,35	2,35	2,12	1,90	1,6
Versiegelt durch Bebauung [m²]	610.243	610.243	610.243	616.019	616.019
Verhältnis zum Output [m²/Fzg]	3,22	3,22	2,90	2,63	2,23
Naturnahe Fläche* [m²]	226.900	226.900	226.900	128.735	128.735
Verhältnis zum Output [m²/Fzg]	1,20	1,20	1,08	0,55	0,46
Versiegelungsgrad [%]	71,7	71,7	71,7	72,0	72,0
Biodiversitätsindex BIX				1,21*	1,21

* Aktualisierung BIX 2024

Datenanhang Kernindikatoren mit relevanten Grundlagendaten

Kernindikatoren	2021	2022	2023	2024	2025
Biodiversitätsdaten					
Gesamtfläche [m²]	234.200	234.200	234.200	234.200	232.000
Verhältnis zum Output [m²/t]	4,759	4,465	6,01	5,61	5,63
Verhältnis zum Output [m²/Fzg]		1,098	1,114	1,00	0,84
Versiegelte Fläche [m²]	88.527	88.527	93.927	109.090	155.584
Verhältnis zum Output [m²/t]	1,799	1,688	2,41	2,61	3,78
Verhältnis zum Output [m²/Fzg]		0,415	0,447	0,47	0,56
Grünfläche [m²]	77.498	77.498	72.098	65.189	72.588
Begrünte Dachfläche [m²]	68.175	68.175	68.175	65.017	65.017
Naturnahe Fläche am Standort [m²]	411	411	411	25.743	25.743
Verhältnis zum Output [m²/t]	0,008	0,008	0,008	0,62	1,58
Verhältnis zum Output [m²/Fzg]		0,002	0,002	0,11	0,23
Versiegelungsgrad [%]	37,8	37,8	40,1	47	67
Biodiversitätsindex BIX				2,59*	2,59

* Aktualisierung BIX 2024

Transport und Pendlerverkehr

Der Bereich „Verkehr“ spielt in einem Produktionswerk wie Rastatt eine besonders sensible Rolle.

Fünf Kategorien sind zu unterscheiden:

- Lkw-Verkehr (An-/Ablieferverkehre),
- Bahnverkehr (An-/Ablieferverkehre),
- werksinterner Verkehr,
- Pendlerverkehr der Belegschaft und
- Dienstreiseverkehr.

Die Umweltrelevanz liegt zum einen auf dem Gebiet Kraftstoffverbrauch/CO₂. Zum anderen haben die Verkehre einen großen Einfluss auf die Lärmemissionen unseres Standortes. Der betriebliche Werksverkehr, der Dienstreiseverkehr sowie der Pendlerverkehr der Belegschaft besitzen aus Sicht der Umweltauswirkungen eine eher untergeordnete Rolle. Die Abgaswerte im werksinternen Transport werden durch den Einsatz geeigneter Fahrzeuge minimiert. Der Fuhrpark des Werkes wird ständig auf dem neuesten Technikstandard gehalten.

Der Dienstreiseverkehr konnte durch die Nutzung moderner Kommunikationstechnik erfolgreich gesenkt werden. Die Umweltauswirkungen des Pendlerverkehrs sind vom Werk aus nur minimal zu beeinflussen, da die Wahl des Wohnortes individuell gestaltet wird und sich einer Unternehmensregelung weitgehend entzieht.

Das Werk Rastatt legt großen Wert darauf, dass der Transport von Material und Teilen mit neuen schadstoffarmen Lkw abgewickelt wird. Ab 2026 strebt das Werk Rastatt eine vollständige Umstellung auf ein elektrifiziertes Trailerkonzept im On-Campus-Verkehr an.

Die Auslieferung der Fertigfahrzeuge vom Werk zu den logistischen Verteilzentren in Europa erfolgt per Bahn und Straßentransport. Nicht alle Ziele können allerdings mit dem Schienennetz erreicht werden. Bei optimaler Verfügbarkeit von Zügen und Infrastruktur kann ein Anteil von ca. 20 Prozent erreicht werden. Die Umweltauswirkungen werden permanent durch Optimierung der Routen und einer optimalen Auslastung der LKW verbessert.

Der Mitarbeiterpendelverkehr

Neben dem Zulieferverkehr hatte bisher der Mitarbeiterpendelverkehr einen wesentlichen Anteil am Gesamtverkehrsaufkommen des Werkes Rastatt. Für den Mitarbeiterpendelverkehr wurde eine Wohnortanalyse zusammen mit einer Mitarbeiterbefragung durchgeführt. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse wurden in Maßnahmen überführt. Bisher wurden unter anderem aktuell folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Ausbau von Radabstellplätzen am und im Werk.
- Fahrplanoptimierungen des öffentlichen Nahverkehrs passend zu den Schichtzeiten.
- Bauliche Anpassung der Verkehrsführung zur nördlichen Werkszufahrt mit zusätzlicher Geradeausspur zur Vermeidung von Rückstau an der Ampel.
- Weitere Attraktivierung der Radnutzung durch Bau von Radständen am Werksgelände und Einfahrt ins Werk.
- Betrieb von Shuttlebussen vom Bahnhof Rastatt ins Werk.
- Zufahrt von Bussen des grenzübergreifenden Nahverkehrs aus der Region inkl. dem benachbarten Elsass auf das Werksgelände.

Das Werk Rastatt investiert kontinuierlich in den Ausbau der Ladeinfrastruktur für Hybrid- und Elektrofahrzeuge am Standort. Darüber hinaus beteiligt sich das Unternehmen an den Kosten des Deutschlandticket-Jahresabonnements für seine Beschäftigten. Ziel ist es, die Attraktivität des öffentlichen Nahverkehrs zu steigern und einen aktiven Beitrag zur Erreichung der Klimaziele zu leisten. Ergänzend dazu wird auf tarifvertraglicher Grundlage ein Fahrradüberlassungsmodell für die Mitarbeitenden angeboten.

Der Werkteil Kuppenheim liegt in fußläufig gut erreichbarer Entfernung zum S-Bahnhof Kuppenheim und ist somit über den öffentlichen Personennahverkehr gut zu erreichen. Der Standort stellt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch Radstände am Werk zur Verfügung. Im Jahr 2023 wurden weitere Fahrradabstellplätze im Werk realisiert. 2026 wurde zudem eine Mitarbeitendenbefragung zum Thema Pendelverkehr am Standort Kuppenheim durchgeführt.

Gefahrenabwehr bei Umweltschäden – Notfallvorsorge

Die behördlich anerkannte hauptberufliche Werkfeuerwehr im Mercedes-Benz Werk Rastatt stellt auf dem Werksgelände in Rastatt den Brandschutz, die technische Hilfeleistung und den Umweltschutz sicher. Darüber hinaus verfügt das Werk über ein etabliertes Standort-Krisenmanagement.

Die Werkfeuerwehr des Standortes Rastatt betreut auch den Werkteil Kuppenheim. Um schnellstmöglich erste Maßnahmen einleiten zu können, gibt es im Werkteil Kuppenheim eine Betriebslöschereinheit.

Im Falle von Betriebsstörungen bzw. Zwischenfällen, bei denen umweltgefährdende Stoffe austreten und Menschen und Umwelt gefährden könnten, erfolgt werksintern eine Alarmierung der Werkfeuerwehr, die innerhalb weniger Minuten vor Ort ist und Sicherungs-

maßnahmen einleitet. Im Werk Rastatt wurde die Feuerwehr im Jahr 2025 zu 44 Einsätzen mit Umweltbezug gerufen. Dabei handelte es sich überwiegend um kleinere Einsätze, insbesondere zur Beseitigung von Ölverunreinigungen auf WAL-Flächen und Werkstraßen. Durch die ergriffenen Maßnahmen, wie beispielsweise die Reinigung der betroffenen Flächen oder die Rückhaltung von Hydrauliköl, konnte ein Umweltschaden in allen Fällen verhindert werden. Im Werkteil Kuppenheim kam es 2025 zu keinen Feuerwehreinsätzen mit Umweltrelevanz.

Lieferantenmanagement – Lieferanten und Dienstleister am Standort

Bis ein vollständiges Produkt entsteht, sind viele material- und energieverbrauchende vorgeschaltete Prozesse entlang der Wertschöpfungskette notwendig. Nicht alle Bauteile werden am Standort produziert, wodurch ein Großteil der Umweltauswirkungen bereits bei der Produktion und Lieferung von Bauteilen durch Zulieferer entsteht.

Die Einbindung unserer Lieferanten in unser Konzept des nachhaltigen Umweltschutzes ist daher in den für die Lieferantenauswahl und -beurteilung zuständigen Zentralfunktionen unseres Unternehmens ein wesentlicher Bestandteil unseres Selbstverständnisses.

Nachhaltige Transformation bei den Lieferanten

Um CO₂-Emissionen in der Lieferkette zu reduzieren, forcieren Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans die Transformation der Lieferanten. Hierfür werden drei Hebel genutzt: Über den „Ambition Letter“, der für alle Neuvergaben gilt, sichern die Lieferanten den Segmenten zu, dass ab 2039 ausschließlich bilanziell CO₂-neutrale* Produkte bezogen werden. Für künftige Baureihen und Fahrzeugarchitekturen müssen Lieferanten von Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans Zielvorgaben zur CO₂-Reduktion einhalten und entsprechende Maßnahmen umsetzen.

Dies gilt insbesondere für Lieferanten von Bauteilen und Fokusmaterialien wie Stahl, Aluminium, Polymeren oder Batteriezellen, da diese in der Herstellung CO₂- und energieintensiv sind. Als dritten Hebel arbeiten beide Segmente mit ausgewählten Partnern zusammen. Ziel ist es, durch innovative Technologien CO₂-Emissionen in der Lieferkette – insbesondere bei der Herstellung wichtiger Bauteile, wie Batteriezellen oder Rohbaukomponenten – zu reduzieren.

Neue Mindestanforderung an Lieferanten

Die Mercedes-Benz Group AG hat die „Responsible Sourcing Standards“ (RSS) eingeführt und im Internet veröffentlicht. Diese sind das neue zentrale Vertragsdokument des Unternehmens für Nachhaltigkeitsanforderungen gegenüber Lieferanten. Die Standards beinhalten Mindestanforderungen für eine verantwortungsvolle Lieferkette – unter anderem auch zum Umweltschutz.

Umweltmanagementsysteme

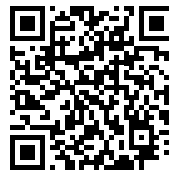
Lieferanten, die Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans mit Produktionsmaterial versorgen, müssen über ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem (ISO 14001 oder Eco-Management and Audit Scheme (EMAS) sowie über ein Energiemanagementsystem (ISO 50001 oder EMAS) verfügen. Im Jahr 2025 haben wir uns das Ziel gesetzt, mindestens 75 % des Umsatzes mit Lieferanten zu tätigen, die einen Standort mit zertifiziertem Umweltmanagementsystem aufweisen. Dieses Ziel konnte die Mercedes-Benz AG mit über 82 % (Stand 09.2025) sogar deutlich übertreffen. Dieser hohe Anteil ist sehr erfreulich und nicht zuletzt darauf zurückzuführen, dass die Auswahl der strategischen Lieferanten sehr kritisch vorgenommen wird.

Dienstleister am Standort Rastatt inkl. Kuppenheim

Am Standort Rastatt inkl. Werkteil Kuppenheim werden bestimmte Tätigkeiten von externen Partnern übernommen. Das sind die Bereiche Serienlieferanten, Instandhaltungsthemen im Bereich Facility Management und der Betrieb energetisch relevanter Anlagen.

Diese Tätigkeiten beinhalten zum Teil auch Auflagen aus der Genehmigung und rechtliche Anforderungen aus der Gesetzgebung. Um neben arbeitsschutzrechtlichen Vorgaben für Dienstleister on Campus auch unsere Verhaltensrichtlinien zum Umweltschutz zu realisieren, gibt es für Fremdbeauftragte eine verbindliche Liefervorschrift. Zusätzlich werden stichprobenartig Fremdfirmenaudits durchgeführt.

Weitergehende Informationen zum Thema Lieferkettenmanagement finden Sie im Internet durch Scannen des QR-Codes.



ODER ÜBER DEN LINK

<https://group.mercedes-benz.com/nachhaltigkeit/menschenrechte/lieferketten/>

* Bilanziell CO₂-neutral bedeutet, dass nicht vermiedene oder nicht reduzierte CO₂-Emissionen bei der Mercedes-Benz Group durch zertifizierte Ausgleichsprojekte kompensiert werden.

Rechtskonformität

Der Standort Rastatt inkl. Werkteil Kuppenheim ist zu einer Vielzahl von rechtlichen Anforderungen verpflichtet. Deren Einhaltung hat für uns die höchste Priorität. Neben den rechtlichen Verpflichtungen können auch Verpflichtungen gegenüber anderen interessierten Parteien bestehen, die sich die Organisation freiwillig als bindend auferlegt.

Folgende Verpflichtungen sind für uns selbstverständlich:

- Die Einhaltung aller relevanten Umweltrechtsvorschriften.
- Die Erfüllung aller umweltrelevanten Prämissen aus Anzeigen/Genehmigungen und deren Auflagen sowie behördliche Anordnungen.
- Die Erfüllung aller umweltrelevanten Überwachungs-/Mitteilungspflichten gegenüber Aufsichtsbehörden.

Die allgemeinen Informationen über neue oder geänderte Rechtsnormen im Umweltschutz erfolgen regelmäßig und systematisch u. a. durch den zentralen Umweltschutzbereich über das sogenannte Umweltrechtsbüro. Diese konzerninterne Rechtsdatenbank begleitet die Standorte durch eine Aufarbeitung der Vielzahl von rechtlichen Anforderungen aus nationalen, aber auch internationalen Gesetzen, Verordnungen und weitergehenden Regelwerken, um dieser Vielzahl an Anforderungen stets gerecht zu werden. Für die Umsetzung der rechtlichen Anforderungen sind die Standorte verantwortlich, indem die über das Umweltrechtsbüro in einem Kataster zusammengestellten rechtlichen Verpflichtungen bewertet und entsprechende Maßnahmen umgesetzt werden. Die Bewertung erfolgt hierbei durch die Abteilung Umweltschutz oder Energie und bei Bedarf zusammen mit den relevanten Fachbereichen und Betreibern der Anlagen.

Die für den Standort Rastatt inkl. Werkteil Kuppenheim relevanten Rechtsvorschriften im Umweltschutz sind im Wesentlichen das Immissionsschutzrecht, Wasserrecht, Abfallrecht, Bodenschutzrecht, Energierecht und Gefahrstoffrecht.

In internen und externen Audits wird regelmäßig die Einhaltung aller bindenden Verpflichtungen überprüft.

Genehmigungsrelevante Anlagen

Für das Werk Rastatt sind die Produktion von Kraftfahrzeugen, deren Lackierung und die Erzeugung von Energie am Standort immissionsschutzrechtlich genehmigungsrelevant. Für die Einleitung von Regenwasser in den Riedkanal und für die Nutzung von Grundwasser in der Geothermieranlage verfügt das Werk Rastatt über wasserrechtliche Erlaubnisse. Das Abwasser aus Sanitäreinrichtungen wird in die städtische Kanalisation eingeleitet. Ebenfalls wird das vorgereinigte Abwasser aus Produktionsprozessen (z. B. Abwasser aus Lackieranlage) nach erfolgter Eigenkontrolle über die städtische Kanalisation in die kommunale Kläranlage eingeleitet.

Das Presswerk Kuppenheim ist baurechtlich genehmigt, wobei auch hier die Energieerzeugung immissionsschutzrechtlich genehmigt wurde. Für die Versickerung von Niederschlagswasser von den Dächern wurde eine wasserrechtliche Erlaubnis erteilt. Die Straßenentwässerung sowie die Einleitung von sanitären Abwässern erfolgt in die städtischen Kanalnetze. Am Standort Kuppenheim fällt kein industrielles Abwasser an.

Bei Änderungen an Anlagen und Prozessen wird der jeweilige Umweltschutzmitarbeiter in Fachfunktion der Beauftragtenrolle Immissionsschutz, Gewässerschutz oder Abfall einbezogen, die er beratend unterstützt und dafür sorgt, dass die Genehmigungen entsprechend angepasst werden.

Auflagenmanagement

Die aus Genehmigungen resultierenden Auflagen und allgemeinen Anforderungen aus Rechtsvorschriften sind in einer Aufgaben-Verantwortungs-Matrix zusammengestellt, in der die Verantwortlichkeiten der einzelnen Anlagenbetreiber festgelegt werden.

Die Erfüllung dieser Aufgaben wird mittels eines EDV-Programms überwacht. Im Werk Rastatt wird die Erfüllung dieser rechtlichen Aufgaben in einer Legalitätskennzahl ausgewertet. Maßzahl hierfür ist die termingerechte und vollständige Durchführung aus Vorschriften und Genehmigungen abgeleiteter wiederkehrender Wartungs- und Prüftätigkeiten an umweltrelevanten Anlagen. Als Ziel ist eine Erfüllungsquote von 100 % vorgegeben. Zusätzlich zu diesem monatlichen „Umwelt-Controlling“ und der Verfolgung der Umsetzung von Genehmigungsaufgaben finden Begehungen und interne Audits statt. In größeren Abständen wird

konzernseitig ein sog. Due-Diligence-Audit zu möglichen Umweltrisiken durchgeführt. Bei den Inspektionen gemäß der IE-Richtlinie durch die Behörde in der Lackierung 2024 und der Energiezentrale 2025 wurden keine Abweichungen festgestellt. Die Berichte dazu sind auf der Internetseite des Regierungspräsidiums Karlsruhe zu finden. Alle diese Informationen und Maßnahmen gewährleisten einen sicheren Betrieb. Dieses monatliche Umwelt-Controlling wurde 2024 auch im Werkteil Kuppenheim eingeführt.

Bewertung der Einhaltung der Rechtsvorschriften

Nach aktueller Kenntnislage und erfolgter Bewertung der für den Standort gültigen Rechtsvorschriften, werden diese als eingehalten eingestuft.

The background of the slide features a soft gradient from light yellow at the top to dark grey at the bottom. A vibrant green leaf with detailed vein patterns is positioned in the upper right corner. A thin green stem extends from the left towards the center. In the lower left, a portion of a globe is visible, showing the continents of North and South America in dark green against a light blue background.

Gültigkeits- erklärung

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der Unterzeichnende, Dr. Andreas Riss, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0115, akkreditiert und zugelassen für den Bereich Herstellung von Kraftfahrzeugen (NACE-Code 29.1) bestätigt, begutachtet zu haben, ob der Standort Rastatt inkl. Werkteil Kuppenheim der Mercedes-Benz Group AG, wie in der konsolidierten Umwelterklärung mit der Registrierungsnummer DE-138-00008 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in Verbindung mit der Verordnung (EG) Nr. 2017/1505 und der Verordnung (EG) Nr. 2018/2026 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt/erfüllen.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009, 2017/1505 und Verordnung (EG) Nr. 2018/2026 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der konsolidierten Umwelterklärung der Standorte ein verlässliches und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Standorte innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Die vorliegende konsolidierte Umwelterklärung wurde geprüft und für gültig erklärt. Werder/
Havel, den 01.10.2026



Dr. Andreas Riss
Umweltgutachter
(DE-V-0115)

